POTSDAM | VHS | VOLKSHOCHSCHULE IM BILDUNGSFORUM

Gemeinsam digital

• Modellprojekte •

Gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

digitale Lernszenarien bieten viele Vorteile und spielen bei der modernen Wissensvermittlung eine immer wichtigere Rolle. Auch in den Volkshochschulen werden zunehmend neue interaktive Wege des Lehrens und Lernens erprobt und als Ergänzung der herkömmlichen Vermittlung von Bildung eingesetzt. Das eröffnet neue Perspektiven und stellt für alle Beteiligten eine enorme Bereicherung dar.

Ich begrüße es sehr, dass die Volkshochschule im Bildungsforum auch künftig zeitgemäße Lernformen bereitstellen will und freue mich daher über die Erkenntnisse aus dem „Modellprojekt VHS online/offline - gemeinsam digital“. Im Rahmen dieses Projektes wurden die Vorteile digitaler und analoger Lernszenarien zu einem neuen Weiterbildungskonzept vereint und für unterschiedliche Kursangebote entwickelt, erprobt und perfektioniert.

Der Anspruch der Volkshochschule, ein unverzichtbarer sozialer Treffpunkt und Lernort für alle zu sein, bleibt davon nicht nur unberührt, sondern wird erweitert – und zwar um vielfältige Möglichkeiten, auf individuelle Lernbedürfnisse einzugehen.

Ich bin mir sicher, dass auch andere Weiterbildungseinrichtungen von den Erfahrungen der VHS Potsdam aus diesem Modellprojekt profitieren werden. Attraktive und digital erweiterte Bildungsangebote zu schaffen, bleibt auch in Zukunft eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Gesellschaft.

Lassen Sie sich durch die Lektüre inspirieren und anregen. Dabei wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Noosha Aubel
Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Inhalt

1. Einleitung 5

2. Das Projekt 6
   - 2.1 Vorüberlegungen
   - 2.2 Zielsetzung und Projektinhalte
   - 2.3 Technische Realisierung
   - 2.4 Projektverlauf

3. Ergänzungsmaterial für Englischkurse im Anfängerbereich 12
   - 3.1 Ausgangsituation und Zielsetzung
   - 3.2 Konzeptionelle Überlegungen
   - 3.3 Ausgewählter Lernbaustein: Meeting Someone New
   - 3.4 Umsetzung und Fazit

4. Hatha-Yoga für Frauen 18
   - 4.1 Ausgangssituation und Zielgruppe
   - 4.2 Zielsetzung und Mehrwert
   - 4.3 Konzeptionelle Überlegungen
   - 4.4 Umsetzung und Fazit
   - 4.5 Teilnehmerinnen-Feedback und Erfahrungswerte

5. Digitale Lernszenarien in Integrationskursen 24
   - 5.1 Der Integrationskurs
   - 5.2 Konzeptionelle Überlegungen
   - 5.3 Umsetzung
   - 5.4 Fazit

6. Virtuelles Lehrerzimmer „Deutsch als Fremdsprache / Integration“ . . . 30
   - 6.1 Ausgangssituation
   - 6.2 Mehrwert eines digitalen Angebotes
   - 6.3 Entwicklung des Online-Angebotes
   - 6.4 Umsetzung und Ausblick

7. Online-Treffpunkt der „Lernwerkstatt Deutsch“ 36
   - 7.1 Ausgangssituation
   - 7.2 Mehrwert des digitalen Angebotes
   - 7.3 Entwicklung des Online-Treffpunktes
   - 7.4 Umsetzung und Ausblick

Impressum 43

1. Einleitung

Als die Entscheidung für das Modellprojekt „VHS online/offline – gemeinsam digital“ fiel, war nicht abzusehen, welche Aktualität und Dynamik das Lernen mit digitalen Medien auch in der Erwachsenenbildung im Laufe des Jahres 2020 erhalten würde.

Bereits 2019 hatte die VHS Potsdam ein Modellprojekt zur Digitalisierung durchgeführt und digitale Lernszenarien für einen in Präsenz stattfindenden Konversationskurs Englisch entwickelt und erprobt. Die dort gesammelten Erfahrungen und das sehr positive Feedback der Teilnehmenden gaben den Ausschlag, digitalisierte Angebote auch für andere Kurse und Programmbereiche zu entwickeln. So entstand die Idee für ein neues Projekt. Ganz bewusst sollte der Fokus auch hier auf dem „Sowohl als auch“ liegen, dem Lernen an der Volkshochschule als analogem Lernort und Treffpunkt einerseits und einem von Zeit und Ort unabhängigen und an die individuellen Bedürfnisse angepasstem Lernen in einer virtuellen Lernumgebung andererseits. Für drei Projektstränge sollten Konzepte entwickelt und erprobt werden: für Kurse in den Bereichen Sprache und Gesundheit, für ein virtuelles Lehrerzimmer sowie für einen digitalen Treffpunkt unserer „Lernwerkstatt Deutsch“.

Dieses Projekt war ursprünglich als Katalysator und weiterer Schritt in der Auseinandersetzung mit digitalen Lernszenarien an der VHS Potsdam gedacht, im Frühjahr 2020 wurde es jedoch von der Realität der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen des Kursbetriebs eingeholt: ein großer Teil unserer Kurse ging von heute auf morgen online, für gründlich durchdachte Konzepte oder eine intensive Vorbereitung blieb keine Zeit. Umso dankbarer sind wir rückblickend, dass wir dank der Förderung des Projekts aus Mitteln des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) des Landes Brandenburg die Möglichkeit hatten, parallel Kursangebote Schritt für Schritt zu entwickeln und zu erproben. Viele der hierbei gemachten Erfahrungen konnten unmittelbar in die Durchführung der aufgrund der Pandemie online angebotenen Kurse einfließen.

Die vorliegende Broschüre gibt einen Einblick in die entwickelten Kurse und Gruppen und bietet damit wertvolle Anregungen zum Ausbau und zur qualitativen Verbesserung mittlerweile bestehender digitaler Angebote. Die Verzahnung von Online- und Offline-Szenarien stand bei allen konzeptionellen Überlegungen im Mittelpunkt. Gerade die letzten Monate haben gezeigt, dass digitale Lernszenarien zwar ein unverzichtbarer Bestandteil modernen Lernens sind, dass sie analoge Begegnung und den Austausch vor Ort jedoch nicht ersetzen können und dies auch nicht wollen.

2. Das Projekt

2.1 Vorüberlegungen

Internetzugang, mobile Endgeräte sowie webbasierte Kommunikationsformen gehören heute nicht nur selbstverständlich zur Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, auch in der Altersgruppe der 30- bis 59-Jährigen liegt der Anteil der Internetnutzenden inzwischen zwischen 95 und 99 Prozent, bei den 60- bis 69-Jährigen bei 85 Prozent (de.statista.com, „Anzahl der Internetnutzer in Deutschland in den Jahren 1997 bis 2019“). Damit stehen Bildungsinstitutionen wie die Volkshochschule im Bildungsforum Potsdam vor der Notwendigkeit wie auch Herausforderung, sich im Bereich „Digitalisierung in der Erwachsenbildung“ fundiert und nachhaltig aufzustellen. Die digitale Wissensgesellschaft erfordert auch den Einsatz digitaler Medien im Bereich des lebenslangen Lernens. Traditionelle Lernwelten werden sukzessive um digitale Lernszenarien erweitert. Digitalisierung ist längst nicht mehr Ziel oder Vorhaben, sondern gelebte Realität.

Für eine Bildungsinstitution wie die VHS Potsdam bietet sich hier die Chance, ein modernes wie bedarfsorientiertes Bildungsangebot zu schaffen, neue Zielgruppen zu erschließen und die Medienkompetenz aller Beteiligten zu fördern. So sollen auch Lernende, die sich bislang nicht in digitalen Bildungslandschaften bewegen, einen Zugang dazu finden und Erfahrungen sammeln können. Neben der Schaffung neuer Lernräume und -formen unterstützen digitale Medien Bildungsinstitutionen auch bei der Förderung der fachlichen Kompetenz und Qualifikation ihrer Kursleitenden sowie im Bereich des Wissensmanagements.

Eine strukturierte Erweiterung des Bildungsangebotes bedeutet immer auch eine Veränderung existierender Lernkulturen sowie eine Auseinandersetzung mit dem vorhandenen Bildungsbegriff. Die Herausforderung hierbei besteht darin, bewährte Lern- und Lehrformate zu bewahren. Gerade im Bereich der Volkshochschulen, an denen der soziale Aspekt des gemeinsamen Lernens eine große Rolle spielt, geht es bei der Frage um die Einführung digitaler Lernszenarien nicht um ein „Entweder oder“, sondern um ein „Sowohl als auch“. Diese Prämisse ist für den Erfolg neuer digitaler Lernangebote entscheidend. Auch dieses Projekt baute darauf auf.

2.2 Zielsetzung und Projektinhalte

Das Ziel des Projektes „VHS online/offline – gemeinsam digital“ bestand darin, die im Vorjahr gesammelten Erfahrungen bei der Entwicklung digitaler Lernszenarien für einen Englischkurs auszubauen. Digitale Lern- und Lehrangebote sollten an der VHS Potsdam auf einer breiten Basis strukturiert und nachhaltig eingeführt und verankert werden. Dies bedeutete die Einbeziehung anderer Programmbereiche sowie die Schaffung von Angeboten für weitere Zielgruppen. Mit dieser Ausweitung wurde das Ziel verfolgt, eine breite Akzeptanz des Lernens mit digitalen Medien zu fördern, vorhandene Potenziale des Einsatzes von digitalen Medien für das Lernen, Lehren sowie das Wissensmanagement aufzuzeigen zu betonen und eventuelle Hemmschwellen abzubauen. Das Projekt war zielgruppenorientiert und integrierte verschiedene Akteure der Erwachsenenbildung an der VHS Potsdam. Mit drei Projektsträngen deckte es eine große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten digitaler Lernformate abzudecken:

	Projektstrang	Zielgruppe	Projektbeteiligte
A	Schaffung von Online-Kursräumen in Ergänzung zu Präsenzkursen	Kursteilnehmende von Präsenzkursen	Kursleitende
B	Schaffung eines virtuellen Lehrerzimmers für Kursleitende im Programmbereich „Integration / Deutsch als Fremdsprache“	Kursleitende	Kursleitende
C	Schaffung eines Online-Treffpunktes für ehrenamtlich Tätige in der „Lernwerkstatt Deutsch“	Ehrenamtliche Lernbegleiter*innen	Ehrenamtliche Lernbegleiter*innen

A

Projektstrang A:

Online-Kursräume in Ergänzung zu Präsenzkursen

Das Modellprojekt „Englisch online/offline – am Puls der Zeit“ aus dem Jahr 2019 hat gezeigt, dass die Einführung eines digitalen Lernangebotes ergänzend zu einem Präsenzkurs dann funktioniert, wenn sich die Teilnehmenden mit ihren Interessen und Bedarfen dort wiederfinden und es eine enge Verzahnung zwischen digital aufbereiteten Lerninhalten und dem Geschehen im Präsenzunterricht gibt. Je mehr sich Kursleitende wie Teilnehmende mit ihren Bedürfnissen, zeitlichen Möglichkeiten und Interessen in einem solchen ergänzenden Lernangebot wiederfinden, desto mehr ist der Erfolg gesichert.

Im Rahmen des Projektes wurden vier Kursleitende identifiziert, die bereit waren, für einen ihrer Kurse im Herbsttrimester 2020 ein solches ergänzendes Lernangebot zu schaffen, sich mit den Möglichkeiten, Herausforderungen und Chancen eines virtuellen Online-Kursraums auseinanderzusetzen und für ihren Kurs ein Konzept zu entwickeln, in dem didaktische Konzepte mit den Potenzialen der vhs.cloud verbunden sowie Anreize für die Teilnehmer zur Nutzung geschaffen werden. Pandemiebedingt wurde ein Kurs, anders als ursprünglich geplant, als reiner Online-Kurs konzipiert. Für die „Lernwerkstatt Deutsch“ der VHS Potsdam richtete ein ehrenamtlich tätiger Lernbegleiter für die Lernenden einen Online-Treffpunkt ein. Dieser Online-Treffpunkt wurde im Laufe des Projektes mit dem im Rahmen des Projektstranges C entwickelten Angebotes zusammengeführt.

Die Nachhaltigkeit dieses Projektstranges wurde insbesondere durch die Erstellung fundierter Konzepte, ein enges Monitoring bei der Kursdurchführung sowie eine Evaluationsphase gewährleistet. Ziel war es, am Ende sowohl Kursleitende für die Nutzung digitaler Lernräume qualifiziert als auch Teilnehmende für diese ergänzenden Lernformate gewonnen zu haben.

B

Projektstrang B:

Schaffung eines virtuellen Lehrerzimmers für die Kursleitenden des Programmbereichs „Integration / Deutsch als Fremdsprache“

Im Rahmen dieses Projektstrangs wurde ein virtuelles Lehrerzimmer für den Programmbereich „Integration / Deutsch als Fremdsprache“ eingerichtet. Insbesondere im Bereich Integration existieren umfangreiche inhaltliche Vorgaben und administrative Regularien, die allen Kursleitenden jederzeit zur Verfügung stehen müssen. Sowohl Curricula als auch Regeln zur Durchführung von Kursen und Prüfungen werden regelmäßig vom Gesetzgeber geändert bzw. angepasst. Vor diesem Hintergrund ist ein verlässlicher Informations- und Wissenstransfer hier besonders wichtig.

Folgende Ziele wurden verfolgt:

» Verbesserung des Wissensmanagements im Programmbereich,

» Besserer inhaltlicher Austausch zwischen den Kursleitenden, Transfer von Wissen und Erfahrungsaustausch,

» Erhöhung der Akzeptanz der vhs.cloud als Lern- und Arbeitsumgebung der Volkshochschulen unter den Kursleitenden.

Für die Entwicklung eines virtuellen Lehrerzimmers wurde eine Kursleitende gewonnen, die gemeinsam mit der Programmbereichsleiterin Grundlagen für die Inhalte und Kommunikationskultur erarbeitete. Diese Grundlagen wurden in einem Konzept festgehalten, in der Praxis erprobt, evaluiert und angepasst. Inhalte und Informationen der Programmbereichsleitungen sollen ausschließlich über die vhs.cloud kommuniziert werden. Die Kursleitenden sollten sich zunächst aus der Perspektive von Lernenden, in diesem Falle als Nutzer*innen der vhs.cloud mit den digitalen Instrumentarien und Möglichkeiten vertraut machen, um diese später selbst aktiv als Kursleitende einsetzen zu können. Hier wurde das Projekt teilweise von der pandemiebedingten Entwicklung überholt. Ein Teil der Kursleitenden musste im Frühjahr 2020 die Kurse online fortführen und die vhs.cloud als Kursleitende aktiv nutzen.

C

Projektstrang C:

Schaffung eines Online-Treffpunktes für ehrenamtlich Tätige in der „Lernwerkstatt Deutsch“

Im Rahmen dieses Projektstrangs sollte ein Raum geschaffen werden, der in erster Linie der Vereinfachung der Kommunikation mit den Lernbegleitenden der „Lernwerkstatt Deutsch“ dienen sollte. Darüber hinaus sollten die ehrenamtlich Tätigen die Möglichkeit bekommen, sich untereinander auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Ein weiteres Ziel bestand im Aufbau eines Informationspools, über den Informationen (Links, Listen von Anlaufstellen etc.) zu Themen des Engagements mit Geflüchteten verfügbar sein sollten.

Durch das Kennenlernen digitaler Lern- und Austauschformate sollten ehrenamtlich Tätige dazu animiert werden, diese auch außerhalb dieses Projektes zu nutzen und dadurch ihre digitale Kompetenz zu erweitern.

Das Erarbeiten eines Konzepts für diesen Kommunikations- und Informationsraum wurde durch einen ehrenamtlich Tätigen der „Lernwerkstatt Deutsch“ begleitet, um sicherzustellen, dass Nutzer*innen, in diesem Falle Lernbegleitende der Lernwerkstatt, den Raum als hilfreich und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten empfinden. Die praktische Umsetzung und Evaluierung waren - wie die der Kurse - für das Herbsttrimester 2020 geplant, mussten dann jedoch pandemiebedingt auf das Frühjahr 2021 verschoben werden.

Im Entwicklungsprozess kristallisierte sich ferner heraus, dass eine Zusammenführung der beiden für die „Lernwerkstatt Deutsch“ geplanten Räume sinnvoll ist, da die Inhalte oftmals identisch waren. Der im Rahmen des Projektstranges A entwickelte Online-Treffpunkt wurde in Projektstrang C überführt.

2.3 Technische Realisierung

Die technische Realisierung des Projekts erfolgte über die **vhs.cloud**, der Lern- und Arbeitsumgebung der Volkshochschulen in Deutschland, die vom Deutschen Volkshochschulverband (DVV) betreut wird. Gruppen und Kursen werden in der vhs.cloud einzelne Online-Räume zugewiesen, in denen die eingeschriebenen Mitglieder geschützt arbeiten und kommunizieren können. In den einzelnen Räumen stehen unterschiedliche digitale Funktionen zur Verfügung, die je nach Bedarf aktiviert bzw. deaktiviert werden können. Nach einer kurzen Einführung sind diese für Teilnehmende, Lehrende und ehrenamtliche Lernbegleitende intuitiv nutzbar. Auch die Gestaltung eines Online-Kursraums oder einer Online-Netzwerkgruppe ist nach einer Einarbeitungsphase leicht umsetzbar.

Im Rahmen des Projektes wurden für die einzelnen Lern- und Kommunikationsangebote die Kurs- bzw. Gruppenräume in der vhs.cloud eingerichtet. Darüber hinaus konnten sich alle Beteiligten über eine für das Projekt eingerichtete Netzwerkgruppe untereinander austauschen, Informationen teilen und sich, wenn Treffen in Präsenz nicht möglich waren, per Webkonferenz zusammenschließen.

2.4 Projektverlauf

Die Realisierung des Projektes war wie die Umsetzung des gesamten Kursangebotes an der VHS Potsdam im Jahr 2020 von der Pandemie sowie der Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung geprägt. Die einzelnen Projektphasen fanden nicht in dem geplanten zeitlichen Rahmen statt, Konzeptentwicklung und Durchführung fanden teilweise parallel statt, Teilnehmende konnten nicht im geplanten Maße in die Entwicklung integriert werden und auch die Projektgruppen-Treffen mussten im Umfang reduziert werden. Dennoch blicken alle Beteiligten positiv auf dieses Projektjahr sowie die Ergebnisse, da vieles durch einen engen, bilateralen Austausch zwischen den Kursleitenden bzw. Lernbegleitenden einerseits und den Mitarbeitenden der VHS aufgefangen werden konnte.

Da die Entwicklung der digitalen Lern- und Kommunikationsszenarien fest an der VHS Potsdam verankert werden sollte, erfolgte die Suche nach Projektbeteiligten unter den Kursleitenden der VHS Potsdam sowie unter den Lernbegleitenden der „Lernwerkstatt Deutsch". Im Rahmen einer Ausschreibung erhielten vier Kursleitende sowie zwei Lernbegleitende den Zuschlag für den jeweiligen Kurs bzw. Projektstrang.

Das erste Projekttreffen fand Ende April coronabedingt als Online-Treffen statt. Hierbei wurden die jeweiligen Projektideen mit den anvisierten Zielgruppen vorgestellt und von Seiten der VHS eine Grobstruktur für die zu entwickelnden Konzepte präsentiert. Es wurden außerdem wichtige Informationen und Anleitungen zur Nutzung der digitalen Werkzeuge in der vhs.cloud in der allen zugänglichen Netzwerkgruppe zur Verfügung gestellt und der Unterstützungsbedarf eruiert.

In den folgenden Monaten erfolgte die Entwicklung der Konzepte für die einzelnen Teilprojekte innerhalb der Projektstränge. Allen Teilprojekten mit Ausnahme des Online-Kurses zur Prüfungsvorbereitung auf die Deutschprüfung TestDaF war gemein, dass die zu entwickelnden digitalen Angebote mit den Präsenzangeboten verzahnt wurden und dabei die Bedürfnisse der Zielgruppe berücksichtigt wurden. In regelmäßigen Treffen bekamen sie wichtige Impulse (z.B. technische Umsetzung, Möglichkeiten digitaler Lernszenarien, etc.) sowie Raum zum Austausch. Diskutiert wurden Kursinhalte, Struktur des Angebotes, Umsetzung in der vhs.cloud, erforderliche Kommunikationsformen, Rahmenbedingungen der Zielgruppe, die teilweise noch keine oder nur wenig Erfahrung mit Online-Lernen und Kommunikation mitbrachte.

Die Einrichtung der Online-Kurs- bzw. Gruppenräume in der vhs.cloud, die Erstellung der einzelnen Inhalte sowie deren Bereitstellung erfolgte parallel zur Entwicklung der Kurskonzepte. Im Projektstrang A wurden die jeweiligen Themenblöcke und Inhalte vor Kursbeginn fertiggestellt. Beim Online-Lehrerzimmer sowie dem Online-Treffpunkt der Lernwerkstatt verlief die Entwicklung der Inhalte teilweise parallel zur aktiven Nutzung durch die Kursleitenden bzw. ehrenamtlichen Lernbegleitenden.

Die einzelnen Teilprojekte des Projektstranges A wurden schließlich auf der Grundlage ihres Konzeptes sowie vor dem Hintergrund der Pandemie-Entwicklung zu unterschiedlichen Zeitpunkten lanciert und durchgeführt. So startete der Yoga-Kurs zum Herbsttrimester 2020 mit dem geplanten Umfang von zwölf Kursterminen. Er musste jedoch nach der Hälfte die Präsenztermine in den Konferenzraum der vhs.cloud verlagert werden, wurde aber ansonsten wie geplant durchgeführt und evaluiert. Das Konzept zur Integration des vhs-Lernportals in den Ablauf eines Integrationskurses fand bereits im Frühjahr seine Anwendung, da der Präsenzunterricht hier fast drei Monate lang unterbrochen war. Während der Kurse standen die Kursleitenden und die Teilnehmenden in einem regelmäßigen Austausch über die neuen digitalen Lernmöglichkeiten. So konnten die Kursleitenden umgehend auf Rückmeldungen reagieren und gegebenenfalls Änderungen vornehmen.

Auch die Lernbausteine im Anfängerbereich Englisch wurden wie geplant entwickelt und konnten den anderen Kursleitenden vorgestellt werden. Eine Einführung in den einzelnen Kursen zusammen mit einer Evaluation durch die Teilnehmenden konnte jedoch aufgrund der Schließung der VHS nicht im gewünschten Rahmen stattfinden. Der als reiner Online-Kurs geplante Prüfungsvorbereitungskurs für die Deutschprüfung TestDaF kam leider aufgrund fehlender Anmeldungen nicht zustande. Er soll jedoch weiter beworben und im nächsten Jahr erneut angeboten werden. Das virtuelle Lehrerzimmer wurde zum Herbsttrimester lanciert und wird seither regelmäßig von den Beteiligten genutzt. Die Lernwerkstatt konnte pandemiebedingt nur kurzzeitig und für wenige Teilnehmende öffnen, so dass die Nutzung durch Lernende und Lernbegleiter*innen noch sehr begrenzt bleiben musste.

Die Projektbeteiligten standen untereinander in regelmäßigem Austausch und trafen sich über die Sommermonate auch einige Male in den Räumen der VHS. Gerade auch der Blick über das eigene Themengebiet hinaus wurde als sehr bereichernd empfunden. Auch die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien sowie die Betreuung von Teilnehmenden in digitalen Lernszenarien stieß auf eine sehr positive Resonanz.

Die Niederschrift der Ergebnisse sowie die Dokumentation des Projektes zum Ende des Projektjahres half allen Beteiligten, die Arbeit und einzelnen Schritte nochmals zu reflektieren und abschließend zu bewerten.

3. Ergänzungsmaterial für Englischkurse im Anfängerbereich

3.1 Ausgangssituation und Zielsetzung

2019 wurden im Rahmen eines Modellprojektes bereits Lernbausteine als lernbegleitendes Material für einen Englisch-Konversationskurs auf dem Niveau B2 konzipiert und im Unterricht erfolgreich eingesetzt. Das Feedback der Teilnehmenden fiel sehr positiv aus; die Verzahnung von Präsenz- und Online-Anteilen funktionierte in diesem Kurs auf hohem Sprachniveau gut, was u.a. darin begründet lag, dass die Kursleiterin die Teilnehmenden bereits kannte und so sowohl die Kurskonzeption wie auch die inhaltliche Entwicklung der Materialien auf deren spezifische Bedürfnisse zugeschnitten werden konnte. In diesem Jahr stellte sich die Frage, ob es nicht möglich sei, Online-Materialien für das Anfängerniveau zu entwickeln, die Teilnehmenden kursunabhängig als ergänzendes Lernangebot zur Verfügung gestellt werden könnte. Auch den Kursleitenden sollten Materialien zur ihren Nutzung angeboten werden, die ohne großen technischen Aufwand in Ihren Unterricht zu integrieren sind. Da die Kursleitenden für ihre Kurse verschiedene Lehrwerke nutzen, bestand die Herausforderung darin, Lernbausteine zu entwickeln, die lehrwerksunabhängig funktionieren und für alle Kurse auf dieser Niveaustufe relevant sind. Als Ansatz boten sich die sogenannten Handlungsfelder an, also Situationen oder Themenbereiche, in denen in der Zielsprache kommuniziert werden soll. Eine weitere Herausforderung bestand darin, eine sprachliche Überforderung der Teilnehmenden im Anfängerniveau zu verhindern. Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen in dieser Phase des Erlernens der Fremdsprache werden in den entwickelten Lernbausteinen daher nicht nur in der Zielsprache, sondern auch auf Deutsch angeboten.

Mit der beschriebenen Zielsetzung verbindet sich folgender Mehrwert:

- zusätzliches und individuelles Angebot zur Übung und Vertiefung in den Sprachfertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen,
- breite Evaluierung und Möglichkeit der Weiterentwicklung, da das konzipierte Material allen Lehrkräften zur Verfügung steht,
- sofortiges Feedback in den Lernbausteinen motiviert die Teilnehmenden und befähigt sie dazu, ihre Stärken und Schwächen selbst zu beurteilen,
- den Teilnehmenden stehen die Zusatzübungen jederzeit über ein mobiles Endgerät zur Verfügung.

3.2 Konzeptionelle Überlegungen

Zielgruppen

Das Projekt richtet sich gleichermaßen an Teilnehmenden und Kursleitende: die Teilnehmenden nutzen die Lernbausteine zum Lernen, für die Kursleitenden sollen sie ein nützliches Ergänzungsangebot sein, das sie den Lernenden zur Verfügung stellen.

Zielgruppe der Teilnehmende sind Lerner auf dem Anfangsniveau A1. Geringe Vorkenntnisse sind teils vorhanden, in der Regel aber nicht systematisch. Die Zielgruppe ist heterogen: Die Teilnehmenden unterscheiden sich hinsichtlich Altersstruktur, Bildungshintergrund sowie Vorkenntnissen im Umgang mit Computer und Internet. Zudem kennen sie die vhs.cloud in der Regel noch nicht und müssen lernen, sich in dieser Umgebung zurecht zu finden.

Auch die Zielgruppe der Kursleitenden ist im Hinblick auf ihre Erfahrungen mit digitaler Lehre heterogen. Einige verfügen mittlerweile über Routine in der Nutzung der Funktionen der vhs.cloud für andere ist dieser virtuelle Raum neu und ungewohnt.

Handlungsfelder für die Auswahl der Inhalte

Um die Lernbausteine zu gestalten, mussten zuerst die Inhalte bestimmt werden. Diese wurden nicht nach Kursbüchern ausgewählt, sondern auf die Handlungsfelder für Kommunikation in der Fremdsprache bezogen. Dabei wurde sich an den Lernzielen der ersten drei Kapitel des Kursbuchs „Go For It! A1“ des Hueber Verlags orientiert. Fünf Handlungsfelder wurden für den Anfangsunterricht herausgefiltert. Die Themen der Lernbausteine entsprachen den Kontexten, in denen die Handlungsfelder abgebildet werden:

» Unterrichtssprache
» Informationen über die eigene Person formulieren
» jemanden kennenlernen
» einen Termin vereinbaren
» kulturelle Unterschiede zwischen englisch- und deutschsprachigen Ländern benennen

Technische Realisierung

Die technische Realisierung erfolgt über die vhs.cloud erfolgen und im Anschluss allen Kursleitenden zur Verfügung stehen. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie besitzt jeder Sprachkurs an der VHS Potsdam seit dem Programmjahr 2020/2021 einen Online-Kursraum in der vhs.cloud, so dass eine Nutzung der Materialien für Kursleitende wie Teilnehmende ohne größere technische Herausforderungen möglich ist.

Die Funktion der Lernbausteine

Für die Realisierung bietet sich die Funktion „Lernbausteine“ in der vhs.cloud an. Mit ihrer Hilfe können interaktive Übungen und auch komplexe Inhalte mit Text, Bildern, Audio- und Videodateien erstellt werden. Sie können im Ganzen oder schrittweise für Teilnehmende sichtbar gemacht werden. Für die Zielsetzung dieses Projekts eignen sie sich besonders, da sich darüber eigene auf die ausgewählten Handlungsfelder bezogene Inhalte entwickeln lassen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die Teilnehmenden bei jeder Übung ein sofortiges Feedback erhalten und sich die richtige Lösung anzeigen lassen können. Eine feste Struktur bietet Übersichtlichkeit und macht die Nutzung unkompliziert. Folgende Struktur wurde der Entwicklung jedes Lernbausteins deshalb zugrunde gelegt:

» **Einstieg**: Der Einstieg in das Handlungsfeld erfolgt durch einen Dialog, den die Lernenden hören und mitlesen können. Nach jedem Dialog gibt es eine Verständniskontrolle mit sofortigem Feedback.
» **Schwerpunkte:** Ausgehend vom Einstiegdialog werden die Fertigkeiten bzw. Fähigkeiten Wortschatz, Hören, Grammatik einzeln geübt.

Die Lernbausteine wurden so entwickelt, dass die Inhalte aufeinander aufbauen und sich auf die Lernziele des Lernenden beziehen. Die Kursleitenden entscheiden, wann und inwiefern die Materialien relevant sind und an welcher Stelle sie eingesetzt werden.

3.3 Ausgewählter Lernbaustein: Meeting Someone New

Lernziele

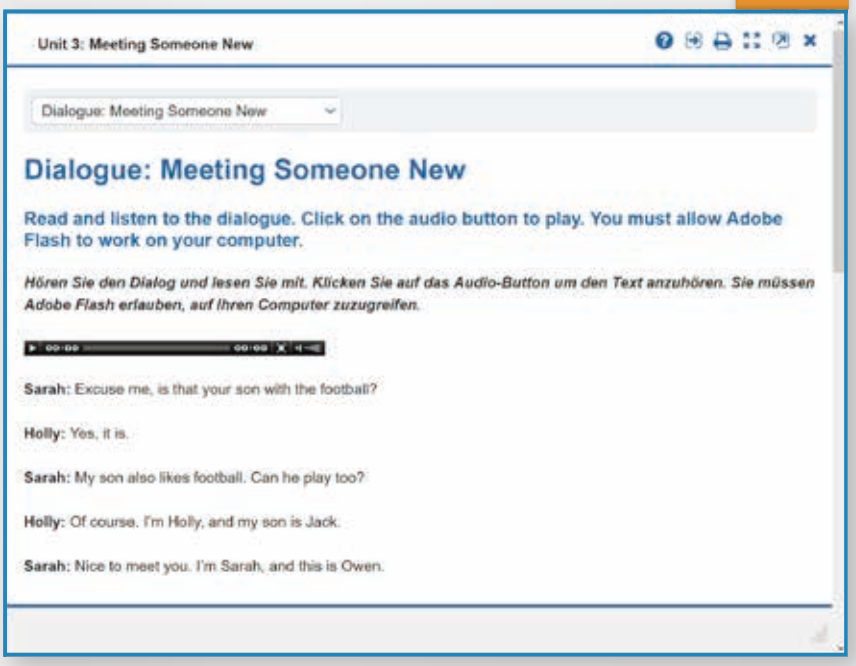
Die Teilnehmenden sind in der Lage…

» Informationen über Menschen in einem Gespräch einzuordnen.
» häufig genutzte Kennlern-Fragen zu hören und passend zu reagieren.
» neuen Wortschatz mit Hilfe von Vorkenntnissen und Kontext als Synonyme oder Gegenteile zu kategorisieren.
» zwischen „TH-Lauten“ zu unterscheiden, sie zu reproduzieren und eigene Aussprache mit der einer Muttersprachlerin zu vergleichen.
» im Kontext der Zielsprache die Verbformen in Simple Present zu verwenden.

Einstieg

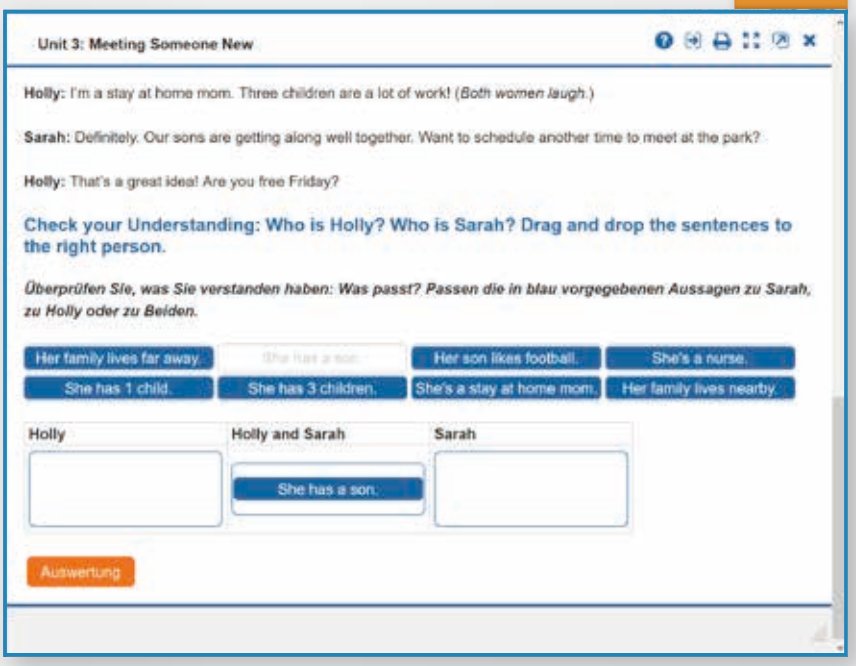
Die Teilnehmenden hören den Dialog und lesen mit.
Die Zielsprache wird hier dargestellt und modelliert.

ONLINE



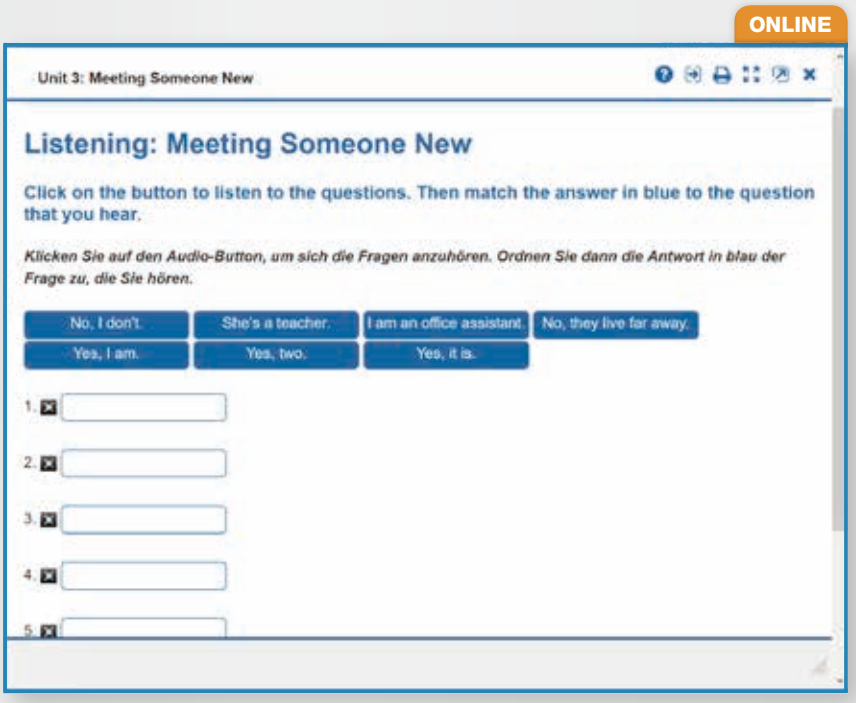
Nach jedem Dialog gibt es eine **Verständniskontrolle** mit sofortigem Feedback.

ONLINE



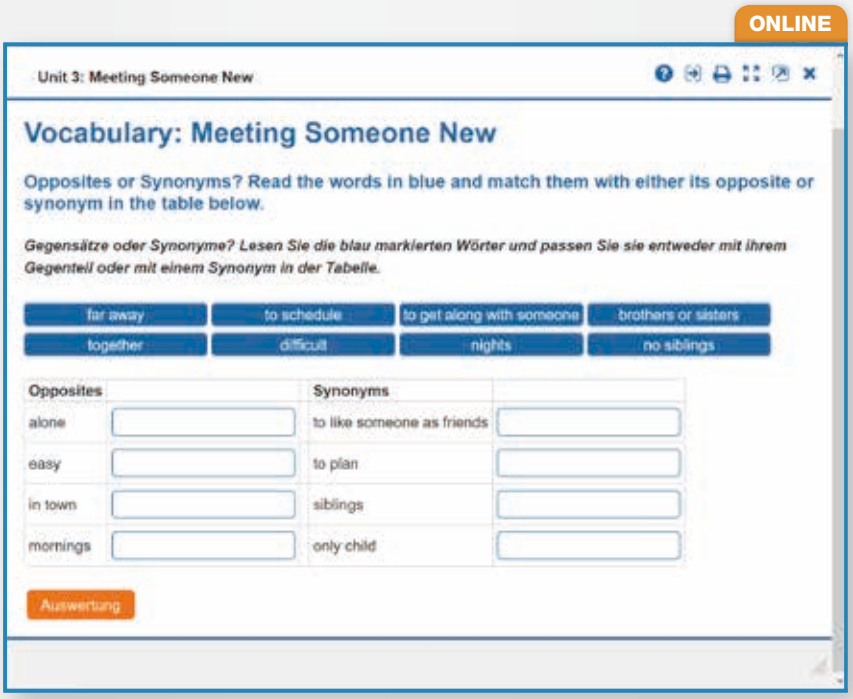
Fokus Hören

Die Teilnehmenden hören sich Kennlern-Fragen an, die in dem Dialog vorkommen und ordnen die passenden Antworten den gehörten Fragen zu.



Fokus Wortschatz

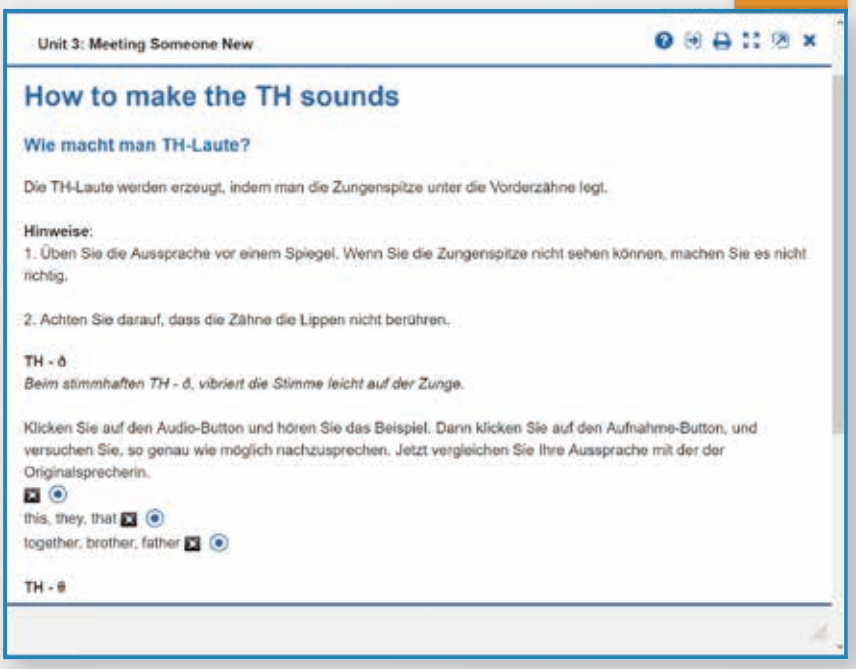
Die Teilnehmenden bauen ihren Wortschatz auf, indem sie ihre Vorkenntnisse nutzen um neue Wörter oder Phrasen, die in den Dialogen vorkommen, in die Kategorien Gegenteil oder Synonym zu sortieren.



Fokus Aussprache

Die Teilnehmenden erhalten eine kurze Erklärung, wie die sehr häufig vorkommenden „TH- Laute“ ausgesprochen werden. Die Teilnehmenden hören sich Beispiele an, sprechen die Beispiele nach und nehmen sich dabei auf. Sie vergleichen ihre Aussprache mit der der Originalsprecherin.

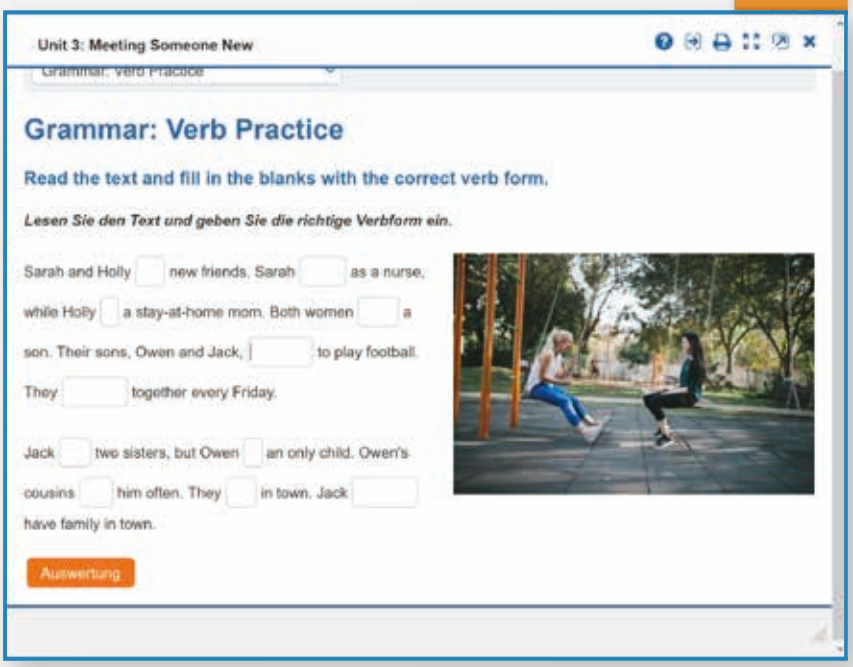
ONLINE



Fokus Grammatik

Der grammatische Schwerpunkt „Verbformen im Simple Present“ wird im Kontext einer Zusammenfassung des Dialogs geübt. Unter Auswertung erhalten die Teilnehmenden sofortiges Feedback. Diese Übung darf mehrmals wiederholt werden.

ONLINE



3.4 Umsetzung und Fazit

Die Funktion der Lernbausteine ermöglicht es, zahlreiche Lernmaterialien in einem linearen Lernweg zu verbinden. Es stehen verschiedene Möglichkeiten der Präsentation sowie unterschiedliche Übungstypen zur Verfügung. Der Lernende erhält unmittelbar eine Rückmeldung und kann den gesamten Baustein bzw. einzelnen Elemente beliebig oft wiederholen. Lernbausteine können innerhalb der vhs.cloud in verschiedene Online-Kursräume kopiert und im Anschluss bearbeitet werden. Dies macht sie zu einem flexiblen Lernmaterial. Die Entwicklung von Lernbausteinen ist jedoch sehr zeitintensiv, gerade wenn man die Materialien selbst konzipiert, um zum Beispiel eine Einheitlichkeit und Wiedererkennung zu erreichen, wie es im Projekt der Fall war. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, unter Angabe der Quellen innerhalb des Lernbausteins auf Materialien im Internet zu verlinken.

Die Projektplanung sah vor, die entwickelten Lernbausteine ab Oktober 2020 in den Kursen des Anfängerbereiches einzuführen. Die betreffenden Kursleitenden wurden zunächst zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen, bei dem die Lernbausteine vorgestellt und technische Fragen in Bezug auf die Bereitstellung für die Teilnehmenden erörtert wurden. Auch fand ein erster Austausch im Hinblick auf das Interesse und die Nutzung bei den Teilnehmenden statt.

Alle Kursleitenden waren an diesem Zusatzmaterial sowie der Ergänzung ihres Präsenzunterrichtes durch digitale Lernszenarien sehr interessiert. Sie äußerten sich sehr positiv über die Eignung der erstellten Übungen für das Anfängerniveau und die Möglichkeit, die Lernbausteine lehrwerksunabhängig einzusetzen. Einige Kursleitende zogen in Betracht die Aufgaben auch zur Auffrischung der Kenntnisse auf höheren Sprachniveaus zu nutzen.

Die geplante Einführung in den einzelnen Kursen konnte aufgrund der erneuten Schließung der VHS Potsdam Anfang November nicht wie geplant stattfinden. Zwar besaß jeder Kurs bereits seit Trimesterbeginn einen eigenen Online-Kursraum, in dem ein großer Teil der Teilnehmenden auch registriert war und über die dortige Konferenzfunktion an Online-Kursterminen teilnahm, eine konkrete Vorstellung dieser Zusatzmaterialien im Präsenzunterricht war jedoch nicht möglich. Dies wird rückblickend als Hauptursache dafür gesehen, dass schlussendlich nur wenige Teilnehmende von diesem zusätzlichen Lernangebot Gebrauch machten. Im Vergleich zu Sprachkursen auf einem höheren Sprachniveau haben Teilnehmende im Anfängerbereich A1 oftmals weniger Erfahrung in der Nutzung eines Computers bzw. des Internets, auch wenn das Interesse sowie die Bereitschaft dazu durchaus vorhanden ist. Um diese Zielgruppe mit einem digitalen Lernangebot besser erreichen zu können, brauchen Teilnehmende deshalb eine stärkere Begleitung bei ihren ersten Schritten in einer digitalen Lernumgebung. Ziel ist es, Ihnen eine technische Sicherheit zu vermitteln, ihnen aber auch zu verdeutlichen, dass ein solches Angebot auch bereits im Anfängerbereich einen Mehrwert besitzt. Von Seiten der Kursleitenden wurde deshalb vorgeschlagen, in Zukunft einen Teil der Unterrichtszeit in Präsenz im Computerraum zu verbringen, um Hemmungen abzubauen und gemeinsam mit den Teilnehmenden die Möglichkeiten einer digitalen Lernumgebung zu entdecken. Die Lernbausteine würden so zunächst als Aktivität im Präsenzunterricht eingebunden und erst in einem zweiten Schritt individuell von den Teilnehmenden als ergänzendes Lernmaterial verwendet werden.

Dieser Ansatz erscheint am Ende des Projektes als sinnvoll, um sowohl einen größtmöglichen Anteil der Teilnehmenden auf allen Sprachniveaus als auch die Kursleitenden auf dem Weg der Erweiterung des Präsenzunterrichtes durch digitale Lernmaterialien mitzunehmen.

Christy Crockett

hat im Herbst 2020 einen Kurs Englisch A1.1 geleitet und ihre Erfahrungen unmittelbar in die Entwicklung der Lernbausteine einfließen lassen. Sie studierte an der Oklahoma State University (USA) Germanistik, Psychologie und Fremdsprachenlinguistik und ist seit nunmehr über zehn Jahren als Dozentin für Englisch und Deutsch tätig. Vor drei Jahren zog sie mit ihrem Mann und ihrem Hund aus den USA nach Potsdam und unterrichtet an der VHS Potsdam seit 2018 Englisch u.a. mit den inhaltlichen Schwerpunkt *Conversation* und *Business English*. Sie ist außerdem VHS-Kursleiterin in Firmenkursen sowie im Einzelunterricht.

4. Hatha-Yoga für Frauen

4.1 Ausgangssituation und Zielgruppe

Der Kurs „Hatha-Yoga für Frauen“ wird an der VHS Potsdam schon seit 2012 angeboten - bis dato ausschließlich in Präsenz. Die Teilnehmerinnen sind zum großen Teil berufstätig und können nicht immer jeden Termin wahrnehmen. Anders als in einem Sprachkurs lassen sich verpasste Unterrichtsstunden nicht so einfach zu Hause nachholen. Es gibt kein Lehrbuch, in dem nachgesehen kann, was verpasst wurde und die Auswahl aus dem unübersichtlichen Angebot im Netz und Büchern zum Thema überfordert im schnelllebigen Alltag eher. Mit Blick auf die Möglichkeit, in der vhs.cloud jederzeit auf angeleitete Übungen zurückgreifen zu können, entstand die Idee, ein den Präsenzkurs ergänzendes Angebot zu entwickeln. Diese wurde von der Mehrheit der Teilnehmerinnen des vorangegangenen Kurses mit Interesse aufgenommen.

Die Analyse der Zielgruppe erfolgte in Anlehnung an die Kursteilnehmerinnen des Kurses „Hatha-Yoga für Frauen“ in den vorangegangenen Trimestern. In der Regel haben die Teilnehmerinnen bereits mehrere Yoga-Kurse an der Volkshochschule Potsdam besucht und verfügen über gute Vorkenntnisse sowohl die Körperübungen als auch die kontemplative Praxis betreffend. Die Altersstruktur ist gemischt, einige Teilnehmerinnen haben körperliche Einschränkungen.

Für alle Teilnehmerinnen gehören Internet und mobile Daten zum beruflichen und privaten Alltag. Pandemiebedingt wurde der Yoga-Kurs im Frühjahr 2020 bereits vorwiegend online angebotenen, so dass viele der Teilnehmerinnen mit dem digitalen Format bereits Erfahrung haben.

In der Vergangenheit besuchten die meisten Teilnehmerinnen den Kurs, weil sie sich auf der körperlichen Ebene mehr Beweglichkeit, Dehnung und Kräftigung wünschten. Einige beugten so Rückenbeschwerden vor. Alle hatten ein Bedürfnis nach körperlicher und/oder emotionaler, mentaler Entspannung. Damit ging der Wunsch einher, Entspannungsmethoden wie z. B. Atemtechniken kennenzulernen und einzuüben, um sie anschließend auch im Alltag jeder Zeit anwenden zu können.

4.2 Zielsetzung und Mehrwert

Wie an dem vorangegangenen Modellprojekt „Englisch am Puls der Zeit B2/C1“ deutlich wurde, ist es für die Akzeptanz und den längerfristigen Erfolg digitaler Kursangebote entscheidend, den Mehrwert des digitalen Lernangebots genau zu bestimmen und sich bei der Kurskonzeption an ihm zu orientieren. Für den Modellprojektkurs „Hatha-Yoga für Frauen“ wurden dafür folgende Punkte ermittelt:

- Das kursergänzend zur Verfügung stehende digitale Lernmaterial in Form von Audios mit angeleiteten Übungssequenzen ermöglicht den Teilnehmerinnen individuelles Üben außerhalb des Präsenzkurses. Die Audios sind so konzipiert, dass sie für die persönliche Praxis beliebig kombiniert werden können, je nach Interesse, Tagesform und Zeitfenster.
- Teilnehmerinnen, die den Kurs zur Stressbewältigung besuchen, werden durch Wahlfreiheit und Selbstbestimmung, die mit dem zusätzlichen digitalen Lernangebot einhergehen, in ihrem Anliegen unterstützt. Sie können selbst entscheiden, ob sie üben, was sie üben, wo und wie viel sie außerhalb der Kurszeiten üben.
- Die von der Kursleiterin angeleiteten Übungen auf den Audios, die auch bei Präsenzterminen immer wieder geübt werden, vereinfachen den Einstieg in eine regelmäßige persönliche Übungspraxis. Mit Hilfe von digitalen Lernangeboten kann so dem häufig geäußerten Wunsch von Teilnehmerinnen nach Transfer der Lerninhalte in den Alltag entsprochen werden. Auch kann die Möglichkeit zum Feedback außerhalb der Kurszeiten vereinbart werden.
- Die Teilnehmerinnen haben jederzeit Zugriff auf Dateien bzw. können diese, indem sie sie herunterladen und speichern, auch über die Dauer des Kurses hinaus für ihre persönliche Yoga-Praxis nutzen.
- Die Möglichkeit, den Teilnehmerinnen im Präsenzunterricht vorgestellte Yoga-Haltungen, vor allem auch dynamisch geübte Bewegungsfolgen, anschließend in Form von Videos zur Verfügung zu stellen, ermöglicht eine Vertiefung und Verinnerlichung der Lerninhalte.
- Präsenztermine können effektiver genutzt werden, etwa für zeitintensive Atemübungen, wenn die Teilnehmerinnen für das Einstudieren und Üben von Bewegungsfolgen (z.B. Sonnengruß, Mondgruß) außerhalb der Kurszeiten auf die dafür bereitgestellten Videos zurückgreifen.
- Teilnehmerinnen mit Bewegungseinschränkungen können mit Hilfe der digitalen Lernangebote individueller begleitet werden, indem für sie z.B. Videos mit Übungsvarianten erstellt und bereitgestellt werden.
- Der Online- Kursraum in der vhs.cloud bietet neben den gemeinsamen Präsenzterminen in der Volkshochschule Kursleitenden und Teilnehmerinnen eine zusätzliche Möglichkeit, miteinander zu kommunizieren. Teilnehmerinnen, die einen Termin verpasst haben, können sich informieren, indem sie die aktuellen Übungen herunterladen, sich diese anschauen und ausprobieren. Sie verlieren so nicht den Anschluss.

Elisabeth Wessel

hat den „VHS online/offline – gemeinsam digital“ – Projektkurs „Hatha Yoga für Frauen“ geleitet und ihre Erfahrungen in diese Dokumentation eingebracht. Sie absolvierte ihre vierjährige, vom Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland anerkannte Lehrausbildung in Hamburg. Seit 2011 leitet sie Yogakurse (auch für Firmen) an der VHS Potsdam und vermittelt einen, an moderne Lebensbedingungen angepassten und weltanschaulich neutralen Yoga.

4.3 Konzeptionelle Überlegungen

Auswahl der Übungen

Bei der konkreten Kursplanung kam der Übungsauswahl eine entscheidende Bedeutung zu. Um eine möglichst enge Verzahnung zwischen Präsenzgeschehen und dem individuellen Üben zu erreichen, war es wichtig, dass sich die inhaltlichen Schwerpunkte der zwölf Präsenztermine genauso im zusätzlichen digitalen Lernmaterial wiederfinden. Im Einzelnen waren dies:

» Aufrichtung, Wirbelsäule (3 Kurstermine)
» Stabilität, Füße und Beine (1 Kurstermin)
» Hüften und Beckenbereich (2 Kurstermine)
» Beweglichkeit, Schulterbereich (2 Kurstermine)
» Atemwahrnehmung und -vertiefung (1 Kurstermin)
» Sammlung, Atembeobachtung und Visualisierung (2 Kurstermine)
» Entwicklung von Wohlwollen und Freundlichkeit (1 Kurstermin)

Bei der Übungsauswahl musste die fehlende Korrekturmöglichkeit bei der individuellen Praxis mit dem digitalen Lernmaterial berücksichtigt werden. Einerseits sollte eine größtmögliche Flexibilität in der Kombinationsmöglichkeit der Übungen gegeben sein, andererseits musste allen Teilnehmerinnen der heterogenen Lerngruppe die größtmögliche Sicherheit gewährleistet werden.

Inhalte der digitalen Lernmaterialien

Die Kursleiterin entschied sich dafür, zwei Arten von digitalem Lernmaterial bereitzustellen.

Zum einen sollten die Schwerpunktthemen der Präsenztermine mit Hilfe des digitalen Lernmaterials nachgearbeitet bzw. vertieft werden können. Diese sollten überwiegend als Anschauungsmaterial in Form von Videos bereitgestellt werden, um besser an den Präsenztermin anknüpfen zu können und eine korrekte Ausführung zu begünstigen. In der nach Wochen sortierten Dateiablage sollte den Teilnehmerinnen nach jedem Präsenztermin ein Video zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus sollte eine Art „Grundausstattung“ mit angeleiteten Übungen zu den drei Grundelementen des Yoga (Körperübungen, Atemübungen, Meditation) erstellt werden, die die Teilnehmerinnen von Kursbeginn an nutzen konnten. Diese kontemplativen Übungen mit dem Fokus auf Entspannung sollten als Audios gestaltet werden, um die Aufmerksamkeit auf das eigene Wahrnehmen, Spüren und Empfinden zu lenken. Diese Audios sollten zusammen ein Übungsprogramm von ca. 60 Minuten ergeben. Die Übungsauswahl sollte so konzipiert sein, dass die Übungen beliebig kombiniert bzw. auch einzeln verwendet werden konnten. So sollte für die Anwendung eine größtmögliche Flexibilität erreicht und den individuellen Bedürfnissen der Kursteilnehmerinnen entsprochen werden.

4.4 Umsetzung

Der Kurs „Hatha-Yoga für Frauen“ wurde im Herbsttrimester 2020 erstmals mit dem Hinweis auf ergänzende Online-Anteile ausgeschrieben.

Verzahnung von Präsenzterminen und Online-Angeboten

Um eine Akzeptanz und den Mehrwert des neuen Kursangebotes „Hatha-Yoga für Frauen“ zu erreichen, wurde eine möglichste enge Verzahnung der Online- und Offline-Lernszenarien angestrebt.

Beim Ablauf und Aufbau des Kurstermins in Präsenz gab es generell keine Änderungen. Der Stundenaufbau beinhaltet in der Regel eine Einführung, Sammlung, Vorbereitungsübungen, einen Stundenschwerpunkt, Entspannung und/oder Meditation sowie einen Ausklang. Innerhalb dieses Rahmens kann zusätzlich auf Tagesform und aktuelle Befindlichkeiten der Teilnehmerinnen eingegangen und Wünsche bezüglich der Übungspraxis spontan berücksichtigt werden.

Um eine größtmögliche Verzahnung zu erreichen und die Orientierung beim individuellen Üben mit dem digitalen visuellen Lernmaterial zu erleichtern, entschloss sich die Kursleiterin, nicht auf bereits vorhandene Videos zurückzugreifen, sondern die Videos selbst herzustellen und die Übungen in den Videos selbst anzuleiten. Sie achtete bei den Aufnahmen darauf, dass diese im gleichen neutral und funktional eingerichteten Raum stattfanden und auch der Bildausschnitt immer möglichst gleich war. So wurden Irritationen und Ablenkungen vermieden.

Die in der vhs.cloud hochgeladenen Videos spiegelten die inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen Präsenztermine wider. Wurde etwa im Präsenzunterricht die Standhaltung „Heldin 2“ geübt, gefolgt von einer Ausgleichshaltung, dann fand sich im digitalen Zusatzmaterial der Woche ein Video mit exakt der gleichen Bewegungsabfolge. Die Teilnehmerinnen konnten so in der Zeit zwischen den Präsenzterminen ihre Übungserfahrung vertiefen. Da die Stundenschwerpunkte im Kursaufbau in der Regel ebenfalls miteinander verknüpft waren und sich aufeinander bezogen, konnte auf die individuellen Übungserfahrungen - sofern die Teilnehmerinnen sie mit der Gruppe teilten - im nächsten Präsenztermin Bezug genommen werden. So bestand für alle Teilnehmerinnen die Möglichkeit an den Erfahrungen zu partizipieren. Darüber hinaus wurden sie motiviert, das digitale Lernmaterial anzuwenden und ihre eigene Yogapraxis zu vertiefen.

Ausgewähltes Übungsmaterial

Bei der Atemkatze handelt es sich um einer dynamischen Übung, in der Bewegung und Atem synchronisiert werden.

Ausgangshaltung

Einatmend den Kopf heben

Ausatmend den Rücken rund werden lassen

Einatmend in die Gegenbewegung kommen und die Zehen aufsetzen

Ausatmend mit den Händen gleichmäßig vom Boden abdrücken, in die Haltung des Hundes kommen…

Um die Online- und Offline-Kursanteile möglichst gut zu verzahnen und auch zwischen den Präsenzterminen mit den Teilnehmerinnen in Kontakt zu bleiben, wurde eine „Email der Woche“ eingeführt, mit der die Kursleiterin einmal wöchentlich die Kursteilnehmerinnen auf das aktuell zur Verfügung stehende digitale Lernmaterial hinwies und einen Ausblick auf die nächste Kurseinheit gab. Zwischen den Kursterminen war die Kursleiterin über den Mailservice der vhs.cloud für die Kursteilnehmerinnen erreichbar.

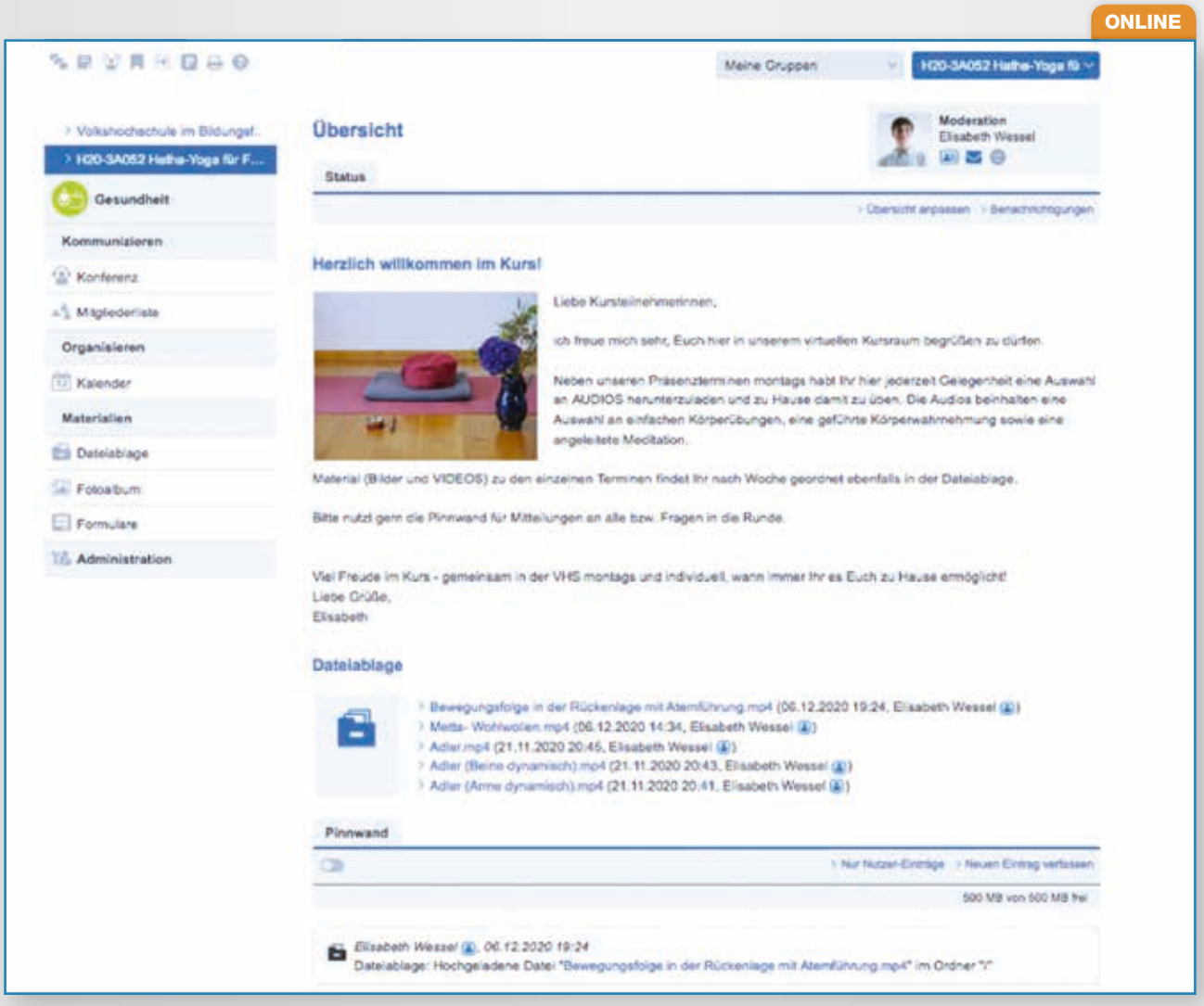
Gestaltung des Online-Kursraumes

Insgesamt wurden folgende Funktionen der vhs.cloud mit Blick auf die Zielsetzung des Kurses ausgewählt und waren im Online-Kursraum verfügbar:

» Mailservice: Alle im Kursraum angemeldeten Teilnehmerinnen konnten hierüber einfach miteinander kommunizieren.

» Dateiablage: Die Kursleiterin lud hier das digitale Material für die Teilnehmerinnen hoch.

» Pinnwand: Diese Funktion wurde für Fragen rund um den Kurs, den Online-Kursraum, Termine etc. verwendet.



4.5 Teilnehmerinnen-Feedback und Erfahrungswerte

Obwohl die Planung und Durchführung des Modellkurses in die Zeit von Pandemie und Lockdown fielen, bewerteten die Teilnehmerinnen und die Kursleiterin den digital erweiterten Kurs „Hatha-Yoga für Frauen“ als sehr positiv. Die digitalen Komponenten des Kurses wurden als Bereicherung empfunden und als konkrete Unterstützung bei der Anwendung eines Entspannungsverfahrens im Alltag erlebt. Die Gruppe stellte sich den die Kommunikation und Technik betreffenden Herausforderungen. Probleme in diesen Bereichen wurden erkannt und konnten meist schnell behoben werden.

Pandemiebedingt musste wurde der Kurs Anfang November leider unterbrochen werden. Die Präsenztermine Der Modellkurs „Hatha-Yoga für Frauen“ fand ab diesem Zeitpunkt im Konferenzraum des Online-Kursraums in der vhs.cloud online statt. Die Angebote zu individuellen Praxis standen weiterhin zur Verfügung.

Das über Fragebögen gewonnene Feedback der Teilnehmenden war positiv:

» Alle Teilnehmerinnen, die das zusätzliche digitale Lernmaterial in der vhs.cloud ausprobierten und nutzten, bewerteten diese online/offline Kurserfahrung als positiv und das digitale Lernmaterial als großes Plus. Vor allem die freie Verfügbarkeit des Materials und die Möglichkeit, sich einzelne Übungen herausgreifen bzw. beliebig kombinieren, zu können wurde als sehr motivierend und nützlich erlebt.

» Die Teilnehmerinnen konnten mit Hilfe der Audioaufnahmen die ihnen bekannten Körperübungen nun auch wirkungsvoll zu Hause durchführen und setzten sie individuell bei beginnenden Rückenbeschwerden, als Ausgleich zum vielen Sitzen und/ oder zur körperlichen und mentalen Entspannung ein.

» Einige Teilnehmerinnen fanden es bis dahin schwierig, zu Hause allein zu meditieren und fühlten sich angesichts der Fülle der im Internet angebotenen angeleiteten Meditationen überfordert. Sie begrüßten die angeleitete, ihnen bekannte Atem- Meditation sehr. Eine Teilnehmerin nutzte sie regelmäßig, wenn sie von der Arbeit nach Hause kam, um innerlich zur Ruhe zu kommen. Die angeleitete Meditation ließ sich mit einer Dauer von 12 Minuten gut in ihren Alltag integrieren.

» Mehrfach kam es vor, dass eine Teilnehmerin einen Präsenztermin nicht wahrnehmen konnte, sich anhand der Videos über das verpasste Kursgeschehen informierte und in der Zeit bis zum nächsten Termin die Audios für die individuelle Praxis nutzte. Sie bewertete diese Möglichkeiten als sehr positiv.

» Für das Registrierung in der vhs.cloud und die Aufnahme in den Kursraum wünschten sich einige eine Vereinfachung des Vorgangs. Im Kursverlauf kommunizierten Kursleiterin und Kursteilnehmerinnen zwischen den Kursterminen über den Mailservice miteinander, was reibungslos funktionierte. Auch die Nutzung der Dateiablage erwies sich für die Kursleiterin und Teilnehmerinnen als unkompliziert, übersichtlich und praktisch.

Eine Herausforderung für die Kursleitung war der Zeitaufwand - vor allem in Vorbereitung des ersten Kurses in diesem Setting. Neben der sorgfältigen Auswahl der Übungen zu den einzelnen Schwerpunktthemen musste für die Aufnahme der Videos ein Raum vorbereitet werden. In der Regel wurden die Aufnahmen mehrmals wiederholt. Anschließend wurde das aufgenommene Material überspielt und mit einem Schnittprogramm bearbeitet. Im Durchschnitt benötigte die Kursleiterin von der Entwicklung bis zur fertigen Datei pro Schwerpunktthema drei Stunden. Sollte das Kursangebot mit digitalen Komponenten fortgeführt werden, könnte in Zukunft, wo es thematisch passt, auf bereits vorhandenes Videomaterial zurückgegriffen werden. Das Gleiche gilt für die Audioaufnahmen. Generell empfiehlt es sich, das digitale Lernmaterial vor Kursbeginn fertig zu stellen, um sich im Kursverlauf auf das aktuelle Kursgeschehen konzentrieren zu können.

Auch der technische Aufwand, den die Erstellung von Videos mit sich brachte, angefangen bei Auswahl und Bedienung einer Kamera bis hin zum Einsatz eines Schnittprogramms ist nicht zu unterschätzen.

In allen Kursen mit digitalen Ergänzungsanteilen erwies sich die Notwendigkeit, vor bzw. oder zumindest gleich zu Kursbeginn dafür Sorge zu tragen, dass alle Teilnehmerinnen in die vhs.cloud eingeführt werden und sich registrieren. Die Kursleiterin und Kursteilnehmerinnen benötigen Zeit, um sich in der vhs.cloud zu orientieren und sie möglichst effektiv nutzen zu können. Für die Einführung der verwendeten nützlichen Funktionen innerhalb der vhs.cloud ist auch in einem Kurs, der vorwiegend auf der Yogamatte stattfindet, der gelegentliche Einsatz eines Laptops im Kursraum von Vorteil. Als entscheidend für die Anwendung stellte sich heraus, dass die vorgestellten Funktionen gleich im Anschluss ausprobiert werden und zum Einsatz kommen.

5. Digitale Lernszenarien in Integrationskursen

5.1 Der Integrationskurs

Aufbau und Ablauf

Integrationskurse sind vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderte Intensivkurse für Migrant*innen und Geflüchtete. Ein allgemeiner Integrationskurs besteht aus 700 Unterrichtsstunden, davon 600 Unterrichtseinheiten (UE) Sprachunterricht und 100 UE Orientierungskurs. Der Sprachunterricht ist in sechs Module untergliedert und wird mit einer Abschlussprüfung, dem Deutschtest für Zuwanderer (DTZ) beendet. Die Module umfassen die Sprachniveaus A1 bis B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER), Zielniveau eines Integrationskurses ist das Niveau B1. Der Orientierungskurs vermittelt Wissen über die Rechtsordnung, die Kultur und die jüngere Geschichte Deutschlands und schließt ebenfalls mit einem Test ab.

Der Unterricht erfolgt durch qualifizierte, vom BAMF zugelassene Lehrkräfte auf der Grundlage eines Rahmencurriculums. Das BAMF legt die Lehrwerke fest, die den Anforderungen bzw. Inhalten des Curriculums entsprechen. Nur diese Lehrwerke dürfen im Unterricht eingesetzt werden.

Das vhs-Lernportal

Neben den Lehrbüchern ist auch das vhs-Lernportal als kurstragendes digitales Lehrwerk für Integrationskurse anerkannt. Vor dem Hintergrund der Zusammensetzung der Zielgruppe sollte es in diesem Projekt ergänzend zu einem analogen Lehrwerk und zum Präsenzunterricht eingesetzt werden. Beim vhs-Lernportal handelt es sich um eine Lernplattform des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV) mit interaktiven Online-Kursen im Bereich Deutsch als Zweitsprache - von den Niveaustufen A1 bis B2. Die Inhalte orientieren sich an den Anforderungen der Curricula für Integrations- und Berufssprachkurse, bieten einen niedrigschwelligen Zugang sowie eine leichte, intuitive Bedienung. Das Lernportal lässt sich mit dem Smartphone nutzen. Der Lernende absolviert im Cartoon-Stil gestaltete Übungen und trifft dort auf die Protagonisten der Geschichten, die als Identifikationsfiguren dienen und durch die Lektionen führen. Eine Lektion umfasst bis zu 80 Übungen sowie kurze Videos und Zwischentests zur Lernzielkontrolle. Genau wie in klassischen Lehrwerken behandeln die Lektionen Handlungsfelder des Alltagslebens in Deutschland und sind systematisch aufeinander aufgebaut. Es gibt zahlreiche Übungstypen, die alle Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen) abdecken. Ein integriertes Korrekturtool gibt den Lernenden nach jeder absolvierten Übung ein automatisches Feedback und jeder, der im Lernportal registriert ist, kann seine gesammelten Lernergebnisse in einem nur für ihn zugänglichen geschützten Bereich einsehen. Zusätzlich bietet sich innerhalb des vhs-Lernportals die Möglichkeit, einen virtuellen Klassenraum mit unterschiedlichen Funktionen zu nutzen. Dazu legt der/die Kursleitende einen Kursraum an und lädt seine Lerngruppe dahin ein. So kann die Gruppe gemeinsam virtuell arbeiten und tutoriell auch außerhalb des Präsenzunterrichts betreut werden.

Das vhs-Lernportal bietet also eine so große Fülle an professionell gestalteten digitalen Anwendungen, dass die Erstellung eigener Inhalte zur Durchführung von digitalen Unterrichtseinheiten durch die Kursleitung nicht nötig ist. Die Kursleitung hat vielmehr die Aufgabe, die Teilnehmenden im Lernportal zu begleiten, passendes Material auszuwählen und Feedback für nicht-interaktive Übungen zu geben. Sie sollte sich daher vorab mit den Funktionen des vhs-Lernportals und der Erstellung und Gestaltung des virtuellen Kursraums vertraut machen.

Lernende im Integrationskurs

Betrachtet man die Zielgruppe von Integrationskursen, so wird deutlich, wie wichtig die moderierende Rolle der Kursleitung für eine zielführende Nutzung des Lernportals und anderer digitaler Medien ist. Die Teilnehmenden von Integrationskursen sind Zugewanderte mit Sprachkenntnissen, die unterhalb der Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) liegen, der Teilnehmerkreis von ist in der Regel sehr heterogen. Die Lernenden stammen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, haben unterschiedliche Bildungsniveaus und Sprachlernerfahrungen sowie verschiedene soziokulturelle Hintergründe, Lebensauffassungen und Motivationen. Die enorme Heterogenität spiegelt sich auch in der Medienaffinität und der Einstellung zum Online-Lernen wider. Da digitales Vorwissen und die Bereitschaft, sich digitale Kompetenzen anzueignen, stark variieren, muss man sehr behutsam vorgehen, damit sich einzelne Kursteilnehmende nicht ausgeschlossen oder abgehängt fühlen. Gleichzeitig ist eine Förderung der Medienkompetenz gerade auch in dieser Zielgruppe als ein wichtiger Aspekt mit Blick auf die Bildungschancen, gesellschaftliche Teilhabe und Integration in den Arbeitsmarkt.

Stefanie Menge

ist als Dozentin für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache an der VHS Potsdam tätig. Sie studierte an der Philipps-Universität Marburg Germanistik, Kunst- und Medienwissenschaften und hat viele Jahre als Lektorin im Marketing eines Weiterbildungsunternehmens gearbeitet. Vor fünf Jahren wechselte sie auf die Seite der Dozierenden und unterrichtet seitdem mit großer Freude Deutsch im Grundschulbereich und in Integrationskursen. Seit Anfang des Jahres 2020 ist sie an der VHS Potsdam tätig. Sie setzte im Rahmen des Digitalprojektes erstmalig ein digitales Lernszenario für einen Integrationskurs der VHS Potsdam um und war an der Konzeption eines digitalen Lehrerzimmers beteiligt.

5.2 Konzeptionelle Überlegungen

Mehrwert

Die Zielsetzung des Projektes bestand in erste Linie in der Schaffung eines Mehrwertes für die Teilnehmenden des Kurses. Dies sollte auf zwei Ebenen erfolgen. Zum einen lag der Schwerpunkt in der Sprachförderung. Die Erweiterung auf digitale Lern- und Übungsmöglichkeiten sollte die Motivation und Freude am Lernen erhöhen und so zu besseren Lernergebnissen führen. Zum anderen bestand ein wichtiges Ziel darin, die Medienkompetenz der Zielgruppe und damit deren Teilhabechancen zu erhöhen. Beide Aspekte sollen im Folgenden erläutert werden.

Digitale Lerneinheiten bieten gerade für Integrationskurse ein großes Potenzial, den verschiedenen Bedürfnissen der Teilnehmenden noch besser entgegenzukommen. Sie bieten mit ihrer Methodenvielfalt mehr Abwechslung, fördern den Spaß und die Motivation und unterstützen die Binnendifferenzierung. Außerdem helfen sie dabei, Berührungsängste mit Technik im Alltag abzubauen und die Medien- und IT-Kompetenz zu verbessern, eine wichtige Voraussetzung, um im heutigen Arbeitsmarkt zu bestehen. Den Kursteilnehmenden, die digitale Medien längst in ihren Alltag integriert haben, kann durch den Einsatz entsprechender Tools im Unterricht eine gewisse Authentizität geboten und ihrem Wunsch nach modernen Lernformen entsprochen werden.

Ein digitales Lernangebot bietet den Lernenden außerdem die Möglichkeit einer zeit- und orts-unabhängigen Nachbereitung, Wiederholung, Vorbereitung und Vertiefung der Lerninhalte. Die Teilnehmenden lernen Instrumente und Strategien kennen, mit denen sie selbstständig üben und den eigenen Lernprozess steuern können. So wird nicht nur die Eigenverantwortlichkeit trainiert, sondern auch dem individuellen Wunsch nach Weiterbildung Rechnung getragen.

Neben den beschriebenen Zielsetzungen mit Blick auf den Lernprozess der Teilnehmenden verfolgt dieses Projekt auch das Ziel, die gesammelten Erfahrungen und das know how mit anderen Lehrkräften zu teilen und so Unsicherheiten abzubauen und digitale Kompetenzen zu erweitern. Zu diesem Zweck sollte eine Fortbildungsveranstaltung für interessierte Lehrkräfte angeboten werden.

Verzahnung von analogen und digitalen Anteilen

Der Präsenzunterricht sollte durch das digitale Angebot ergänzt und ein nahtloser Übergang zwischen klassischem Unterrichtsgeschehen und Online-Phasen gewährleistet sein. Handlungsorientierung und Praxisbezug, Teilnehmerorientierung, individuelles Lernen, autonome Erwerbsstrategien sowie das Training der Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben sollten gemäß des Rahmencurriculums für Integrationskurse auch bei den digitalen Elementen zum Tragen kommen.

Dem Kurskonzept als Vorbild dient das Face-to-Face-Driver-Modell, ein Blended-Learning-Modell, bei dem der Präsenzunterricht im Fokus steht und mit digitalen Anteilen angereichert wird. Auf dieser Grundlage können die Lernziele und -inhalte definiert sowie die qualitativen und quantitativen Anteile der Online-Elemente festgelegt werden. Hierbei ist es wichtig, dass die Online-Lernzeit sinnvoll in den Präsenzunterricht integriert wird und für die Teilnehmenden zu jeder Zeit ein roter Faden erkennbar bleibt. Dies wird dadurch erreicht, dass der Unterrichtsablauf sich auch weiterhin nach dem kurstragenden Lehrwerk richtet, dessen Struktur der Kursgruppe vertraut ist. Online-Komponenten reichern das Präsenzgeschehen grundsätzlich an, ersetzen es aber nicht. So kann eine Orientierungslosigkeit der Teilnehmenden verhindert werden.

Struktur und Aufbau

Der Einsatz der digitalen Lerninhalte ist ab Modul 3, d.h. nach etwa 200 Unterrichtseinheiten (UE) geplant. Zu diesem Zeitpunkt haben die Teilnehmenden in der Regel eine Unterrichts- und Lernroutine entwickelt und Vertrauen in ihre Lehrkraft gefasst. Außerdem sind sie sprachlich in der Lage, ihre Medienerfahrungen mitzuteilen, ihre Meinung zum digitalen Lernen zum Ausdruck zu bringen und die technischen Anweisungen zu verstehen. Der virtuelle Kursraum wird zu Beginn des Projekts im „Deutsch-A1-Bereich“ des vhs-Lernportals angelegt und im Laufe der Zeit auf die Bereiche A2 sowie B1 ausgeweitet.

Der zeitliche Umfang des digitalen Lernszenarios wurde mit insgesamt ca. drei UE pro Woche im Präsenzunterricht festgelegt, hinzu sollten Hausaufgaben im Umfang von ca. 20-30 Minuten plus flexible Online-Phasen außerhalb des Unterrichts eingeplant werden, um zusätzliche freiwillige Lernangebote machen zu können.

Ab Modul 6 wird ergänzend ein Online-Kursraum in der vhs.cloud genutzt, um komplexere Inhalte z.B. für die Prüfungsvorbereitung digital zur Verfügung stellen zu können. Für den Zugang zur vhs.cloud können die Teilnehmenden ihre Zugangsdaten des vhs-Lernportals nutzen und müssen sich nicht erneut registrieren.

5.3 Umsetzung

Der skizzierte Einsatz digitaler Lernszenarien in einem Integrationskurs wurde an der VHS Potsdam im Zeitraum von Juni bis Oktober in einem Integrationskurs erprobt. In dieser Zeit absolvierten die Teilnehmenden dieses Kurses die Module 4 bis 6. An dem Kurs nahmen 15 Lernende teil. Bedingt durch die Corona-Pandemie fiel im Zeitraum von Mitte März bis Anfang Juni

der Präsenzunterricht aus. In dieser Zeit wurde ausschließlich im Rahmen der vom BAMF zur Überbrückung der Kursunterbrechung geförderten Tutorials im vhs-Lernportal gearbeitet.

Kursablauf

Digitale Lernszenarien waren an zwei bis drei Unterrichtstagen pro Woche Bestandteil des Präsenzunterrichtes und nahmen einen zeitlichen Raum von 45 bis 90 Minuten ein. An den übrigen Tagen wurde der Unterricht durch rein analoge Unterrichtseinheiten durchgeführt. An Kurstagen mit digitalen Anteilen gestaltete sich der Kursablauf wie folgt:

Als „Warm-Up“ fand zu Beginn des Unterrichts meist ein gemeinschaftliches **interaktives Quiz** am Whiteboard statt. Dieses diente der Wiederholung des Unterrichtsstoffes und hatte stets einen spielerischen Charakter.

Die erste inhaltliche Begegnung mit einem neuen Thema erfolgte immer über einen **audiovisuellen Impuls**. Das war beispielsweise die Foto-Hör-Geschichte des Lehrbuchs, ein zum Thema passendes Musikvideo, ein kurzer Film oder ein Szenario aus dem vhs-Lernportal. Die Präsentation eines neuen Unterrichtsstoffs geschah grundsätzlich im Plenum, in der Regel an der Tafel bzw. dem interaktiven Whiteboard. Unklarheiten und Fragen konnten somit sofort aufgegriffen werden.

Erste Übungen zu den neuen Inhalten wurden zunächst mit Inhalten aus dem Kursbuch ausgestaltet und erst danach mit Übungen aus dem vhs-Lernportal angereichert. Die **Online-Übungen** dienten somit der Anwendung, Festigung, Wiederholung und Binnendifferenzierung. In unterschiedlichen Übungstypen (z. B. Bildkarten, Diktat, Ein- oder Aussortieren, Multiple Choice, Markieren, Lückentext, Nachsprechen, Freitexte) konnten so die verschiedenen Fertigkeiten Hören, Schreiben, Lesen und Sprechen trainiert werden. Dazu suchte die Kursleiterin geeignete Übungen aus und teilte diese den Teilnehmenden im Lernportal zu bzw. zeigte die zu absolvierenden Übungen am Whiteboard an. Die Lernenden bearbeiteten die Aufgaben dann in einem zuvor festgelegten Zeitrahmen an ihren eigenen Endgeräten und erhielten – je nach Aufgabe – ein direktes Feedback durch die automatisierte Korrekturfunktion oder präsentierten ihre Ergebnisse im Plenum.

Für Hausaufgaben eignete sich der **virtuelle Kursraum** des vhs-Lernportals besonders gut. Hier wurden beispielsweise Schreibübungen an der Pinnwand oder im Chat absolviert oder Arbeitsergebnisse in der Dateiablage zur Korrektur oder zu Präsentationszwecken hochgeladen.

Meistens endete eine Unterrichtseinheit so, wie sie begonnen hatte, nämlich mit einem **interaktiven Quiz**, einem kurzen **Film oder Szenario**, um das Gelernte noch einmal zusammenzufassen und um dem Thema einen Rahmen zu geben.

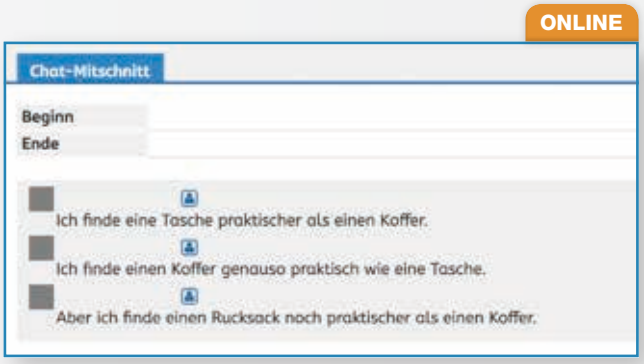
Um auch bei skeptischen Teilnehmenden eine Akzeptanz der digitalen Lernformen zu entwickeln und sie nicht zu überfordern, erfolgte die Einführung in ein neues Thema grundsätzlich im Plenum und erste Übungen dazu wurden stets mit Hilfe des Lehrbuchs absolviert. Erst danach wurden Online-Übungen zur Anwendung und Festigung des neu Erlernten eingesetzt - gemeinsam im Unterricht oder individuell zu Hause als Hausaufgabe. Die Einbindung der digitalen Übungen des Lernportals analog der Unterrichtsschwerpunkte und -inhalte war problemlos möglich, da sie nach Themen, Fertigkeiten, Übungstypen oder Grammatik gefiltert oder nach Schlagworten vom Kursleitenden durchsucht und den Lernenden zugeteilt werden konnten.

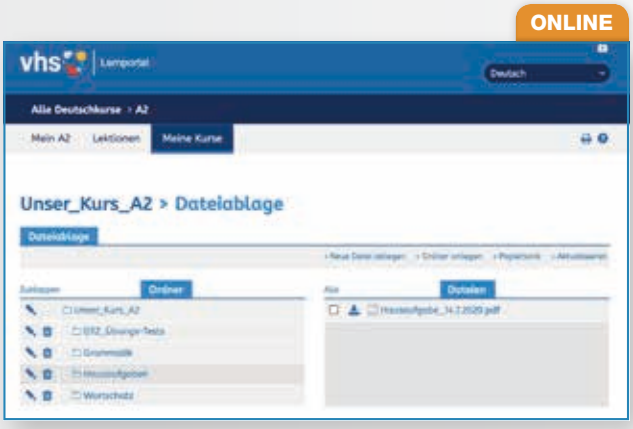
Verwendete Funktionen im vhs-Lernportal

Folgende Funktionen des vhs-Lernportals wurden im Kursverlauf genutzt:

- **Szenarien** und Filme zum Einstieg in ein neues Thema
- **Lektionsübungen** zur Vertiefung und Anwendung des Unterrichtsstoffes
- **Tests** zur Überprüfung des Lernfortschritts
- **Vokabel**- und der Phrasentrainer für das Selbststudium zu Hause
- **Spracherkennungs**- bzw. Aufnahmefunktion zum Üben der eigenen Aussprache

- **Automatisierte Feedbacks** für das selbstständige Üben zu Hause
- **Nachrichten** zum Austausch untereinander
- **Chat für Wortschatz**- oder Schreibübungen während des Unterrichts oder für Hausaufgaben





- **Dateiablage** zur Ablage von digitalisierten Unterrichtsmaterialien und zur Bereitstellung von
- **Extra-Übungen** und -Materialien durch die Kursleitung, Sicherung von Fotos oder Screenshots von wichtigen Unterrichtsinhalten, Hochladen von Arbeitsergebnissen durch die Teilnehmenden zur Korrektur oder für Präsentationszwecke (z.B. selbst erstellte Erklärvideos oder Bildbeiträge)
- **Pinnwand** für Ankündigungen von Hausaufgaben oder wichtige Hinweise, Platz für Zusatzaufgaben, wie beispielsweise das Üben von Bildbeschreibungen oder das Hörverstehen.

5.4 Fazit

Es hat sich gezeigte, dass sich digitale Lernszenarien auch in einem Integrationskurs erfolgreich einsetzen lassen und mit einem auf die Zielgruppe abgestimmten Konzept eine Bereicherung für den Unterricht und alle Beteiligten darstellen. Die Lernmotivation der Teilnehmenden war über den ganzen Kurszeitraum konstant auf einem hohen Niveau. Die digitalen Angebote wurden gerne angenommen, boten eine interessante Abwechslung und oftmals auch viel Spaß. Dabei war es wichtig, eine gute Balance zwischen digital und analog zu finden, um einerseits das Online-Lernen als Routine zu etablieren, andererseits aber auch den Reiz der digitalen Inhalte zu erhalten. Digitale Lernangebote eigenen sich besonders gut für Integrationskurse. Sie bieten ein großes Potenzial, um den verschiedenen Bedürfnissen der Teilnehmenden gerecht zu werden.

Während der praktischen Umsetzung des Projekts standen Kursleitung und Teilnehmende in einem ständigen Austausch über die Anwendung der digitalen Lernszenarien. Die Mehrheit der Teilnehmenden äußerte sich stets positiv und nahm die digitale Arbeit im Laufe der Monate immer mehr als Selbstverständlichkeit an. Auch eine Umfrage am Ende von Modul 6, die online in der vhs.cloud durchgeführt wurde, ergab, dass alle Teilnehmenden im digitalen Angebot eine Bereicherung zum Präsenzunterricht sahen. Sie stimmten zu 100 Prozent zu, dass Online-Lernen Spaß macht und wünschten sich den Einsatz von Online-Elementen mindestens zwei- bis dreimal pro Woche. Nur ein Teilnehmer wäre mit einer Sequenz pro Woche zufrieden gewesen. Alle Teilnehmenden waren der Meinung, dass das Online-Lernen ihnen helfe, die Lernziele besser zu erreichen, allerdings lag die Bereitschaft, zusätzlich mehr als 45 Minuten pro Woche für das Selbststudium zu investieren, bei nur 50 Prozent. Musikvideos, Comic-Animationen und das interaktive Quiz während des Präsenzunterrichts wurden von allen Kursteilnehmenden gerne angenommen und als sehr gut oder gut bewertet. Auch die Lektionsübungen des vhs-Lernportals und die Funktionen der vhs.cloud wurden von fast allen Lernenden als gut oder sehr gut bewertet.

Der Prozess der Registrierung und Anmeldung im Lernportal bzw. der vhs.cloud gelang den meisten gut. Ein Großteil der Teilnehmenden gab an, nur ein Smartphone als Zugangsgerät zu nutzen. Die Nutzung der Konferenzfunktion der vhs.cloud war deshalb nicht für alle vollumfänglich möglich, so dass dieser Punkt als negativ bewertet wurde. Kritisiert wurde außerdem, dass die Aussprache der Audios im vhs-Lernportal zu mechanisch und unrealistisch sei.

Das im Kursraum vorhandene interaktive Whiteboard erleichterte die digitale Arbeit sehr. Vor allem die Registrierungs- und Anmeldeprozesse, die Einführung in das vhs-Lernportal und in die weiteren digitalen Tools konnten damit optimal präsentiert und erklärt werden. Das interaktive Whiteboard ermöglichte außerdem den Einsatz der digitalen Version des kurstragenden Lehrwerks, das mit seinen interaktiven Elementen zusätzlich Methodenvielfalt und Abwechslung bot und außerdem eine große Zeitersparnis brachte.

Ein zusätzlich entwickeltes Kompendium, in dem die Grammatik-Themen den jeweils passenden Lehrbuch- und Lernportal-Lektionen zugeordnet sind, gab den Kursteilnehmenden einen schnellen Überblick über alle zur Verfügung stehenden Übungen in die Hand und konnte die Verzahnung zwischen analogen und digitalen Komponenten noch einmal visuell darstellen.

Eine Herausforderung stellen zweifellos die technischen Bedingungen dar. Voraussetzung für die Umsetzung des beschriebenen Modells ist, dass die Teilnehmenden über digitale Endgeräte und zumindest der Kursraum über WLAN verfügt. Viele Lernideen sind über die App des vhs-Lernportals zwar offline umsetzbar, die Registrierung und Nutzung bestimmter Funktionen und Tools sind dagegen nur online möglich. Für eine aktive Nutzung der Konferenzfunktion in der vhs.cloud ist anders als beim Lernportal ein Smartphone nicht ausreichend. Schaut man in die Zukunft und zieht eine Erweiterung der digitalen Szenarien auf Konzepte des Hybrid-Lernens einschließlich synchroner Anteile über die Konferenzfunktion der vhs.cloud in Betracht, ist die passende Hardware eine Grundvoraussetzung, über die die Teilnehmenden von allgemeinen Integrationskursen in der Regel aber nicht verfügen. Solange nicht alle Kursteilnehmenden mit den notwendigen Endgeräten ausgestattet sind, müssen sich die digitalen Szenarien momentan noch auf den hier beschriebenen Rahmen beschränken.

6. Virtuelles Lehrerzimmer „Deutsch als Fremdsprache / Integration“

6.1 Ausgangssituation und Zielgruppe

Das Lehrerzimmer ist in jeder Schule der zentrale Rückzugsort, die Basis für alle Unterrichtenden. Aufgrund der räumlichen und zeitlichen Verteilung des Unterrichts an einer Volkshochschule ist es jedoch oft nicht möglich, dass sich alle Lehrenden begegnen und untereinander austauschen. Jedoch ist ein - vor allem den Programmbereich betreffender - Austausch wichtig und von großem Nutzen. Er dient nicht nur der Vermittlung von organisatorischen Informationen, sondern ermöglicht auch das Teilen von Wissen. Außerdem trägt er zu einem besseren Kennenlernen des Kollegiums untereinander und somit zu einem besseren Betriebsklima bei.

Die Kursleitenden des Programmbereichs „Deutsch als Fremdsprache/ Integration“ an der VHS Potsdam unterrichten zu ganz unterschiedlichen Zeiten und begegnen sich oftmals nur, wenn sie parallel unterrichten. In diesem Fall treffen sie sich sporadisch vor oder nach dem Kursbeginn oder während der Pausen auf den Fluren oder in der Teeküche. Für einen intensiven Austausch ist bei diesen Gelegenheiten nur wenig Zeit. Gerade für neue Kolleg*innen kann es daher schwierig sein, sich einzufinden und eine - über die Anleitung durch die Programmbereichsleitung hinausgehende - kollegiale Beratung zu finden.

Die digitale Bereitstellung von Informationen in einem geschützten virtuellen Raum erleichert und beschleunigt den Informationsfluss für alle Beteiligten. Die VHS-Mitarbeiter*innen werden entlastet und die gemeinschaftliche Zusammenarbeit im Kollegium wird verbessert. In einem virtuellen Lehrerzimmer kann jedes Mitglied als Teil einer Community die eigene Erfahrung und das eigene Wissen einbringen und von denjenigen der anderen profitieren.

Die Zielgruppe umfasst Kursleitende, die an der VHS in staatlich geförderten Integrations- und Berufssprachkursen, in Firmenkursen sowie allgemeinen Sprachkursen Deutsch unterrichten. Die Lehrenden sind als Honorarkräfte mit individuellem Umfang und zu unterschiedlichen Zeiten beschäftigt. Oft teilen sich „Tandem-Lehrer“ zu zweit einen Deutschkurs, so dass eine enge Absprache zwischen den Lehrenden nötig ist. Um den Qualitätsansprüchen an den Unterricht und dem eigenen Weiterbildungswunsch gerecht zu werden, nehmen die Kursleitenden regelmäßig an Fortbildungen teil und haben ein großes Interesse daran, über Neuerungen und Veranstaltungen informiert zu werden. Auch ein Austausch über Unterrichtsmaterialien und -methoden wird von vielen Lehrenden gewünscht.

6.2 Zielsetzung und Mehrwert

Ziel des Projektes war es, als Ergänzung zum „analogen“ Lehrerzimmer einen virtuellen Raum für die Kursleitenden des Programmbereichs einzurichten, um den allgemeinen Informationsfluss zwischen der VHS und den Kursleitenden sowie zwischen den Kursleitenden untereinander zu verbessern, die Programmbereichsleitung zu entlasten und dem fachlichen und persönlichen Austausch untereinander neue Impulse zu verleihen. Moderne, nachhaltigere und schnellere Kommunikationsmöglichkeiten und -wege können - sofern sie sich als erfolgreich erweisen und von den Teilnehmenden als erlebbarer Mehrwert akzeptiert werden - alte Kommunikationsformen ersetzen.

Folgende Ziele stehen bei der Entwicklung eines virtuellen Lehrerzimmers im Fokus:

» Informationen und Mitteilungen für alle zugänglich zu machen oder abzurufen
» Termine zu vereinbaren und zu verwalten
» Fragen zu stellen und zu beantworten
» Unterrichtsideen und Arbeitsmaterial auszutauschen
» Abstimmungen und Umfragen mit sofortiger Auswertung durchzuführen
» auch mal privat miteinander in Kontakt treten zu können

6.3 Konzeptionelle Überlegungen und Vorgehen

Die **technische Grundlage** sollte auch hier die vhs.cloud bieten. Die Funktionen der virtuellen Kursräume dienen dem Unterricht und sind zu diesem Zweck mit den Werkzeugen „Aufgaben“, „Lernbausteinen“ oder „Lerntagebuch“ üppiger als die Gruppenräume ausgestattet, die sich eher als Begegnungsraum verstehen und mit weniger Tools die ideale Umgebung zum Austausch unter Kolleg*innen bieten. Das virtuelle Lehrerzimmer sollte vor dem Hintergrund der Zielsetzung und der bei den Kursleitenden erfragten Wünsche und Bedürfnisse im Sinne eines Begegnungsraums konzipiert und aus diesem Grund als Gruppenraum angelegt werden.

Inhalte und Funktionen

Zur Erreichung der Ziele sollten sich sowohl fachliche als auch organisatorische Inhalte im virtuellen Lehrerzimmer finden. Folgende Tabelle führt die einzelnen Inhalte auf und ordnet ihnen die jeweilige Funktion zu, mit der die Inhalte den Mitgliedern zu Verfügung gestellt werden sollten. Auf eine Beschreibung der einzelnen Funktionen wird an dieser Stelle verzichtet, da diese bereits in anderen Beiträgen der Broschüre erläutert wurden bzw. selbsterklärend sind. Auch die Inhalte werden hier nur beispielhaft aufgeführt. Sie ergeben sich aus der täglichen Arbeit in diesem Programmbereich.

Inhalte	Funktion in der vhs.cloud
Kommunizieren	
kurze administrative Infos: Urlaubsplanung und -vertretung, Fortbildungen etc. Fachlicher Austausch, Unterrichtsbelange, Lehrwerksinfos, etc. Lob & Beschwerden	Mitteilungen
Privates & Sonstiges	Mailservice
ausführlichere Informationen/ Anfragen an alle oder einige Mitglieder	Konferenz
Teambesprechungen	Forum
asynchroner Austausch untereinander zu Gedanken, Meinungen, Fragen	Mitgliederliste
„Verwaltung“ der Mitglieder der Gruppe = Aktualisierung bei Neuzugang bzw. Wechsel von Kursleitenden, „Verteiler“ zum Versenden von Mails	
Organisieren	
Organisieren wichtiger Termine wie Prüfungen, Erinnern an Stichtage	Kalender
Materialien	
Materialien zu verschiedenen, in Ordnern sortierten, Themenkomplexen, z.B. zu Integrationskursen, Berufssprachkursen, allgemeinen Deutschkursen, technischen Fragen u.a.	Dateiablage
Berufssprachkursen, allgemeinen Deutschkursen, technischen Fragen u.a.	
Links zum BAMF, zu Fortbildungsseiten, Prüfungsordnungen oder Gesetzestexten	Linkliste
Durchführung von Umfragen zu bestimmten Frage, Evaluationen	Formulare

Der Funktionsumfang des virtuellen Lehrerzimmers wird mit Hilfe des Werkzeugs Administration vom Administrator oder der Administratorin gesteuert und kann jederzeit neu definiert werden. So ist stets eine flexible Gestaltung des Raumes und die Anpassung an die Bedürfnisse der Gruppenmitglieder möglich.

Einrichtung und Lancierung

Eine flexible Herangehensweise sollte es ermöglichen, jederzeit Wünsche und Anregungen der Mitglieder aufzunehmen und umzusetzen. Die Programmbereichsleitung übernahm die Moderation des Lehrerzimmers und lud die Kursleitenden per Mail in das virtuelle Lehrerzimmer ein. Für den Anmeldeprozess war die Registrierung als Kursleitende(r) in der vhs.cloud sowie die Eingabe eines spezifischen Gruppen-Codes, den die Teilnehmenden per Mail erhielten, nötig. Mit dieser Mail bekamen die Gruppenmitglieder außerdem einen Leitfaden für „die ersten Schritte in der vhs.cloud“, der den Einstieg für die Kursleitenden, die zum Zeitpunkt der Lancierung noch keinen eigenen Kursraum und keine Erfahrung im Umgang mit der vhs.cloud hatten, erleichtern sollte.

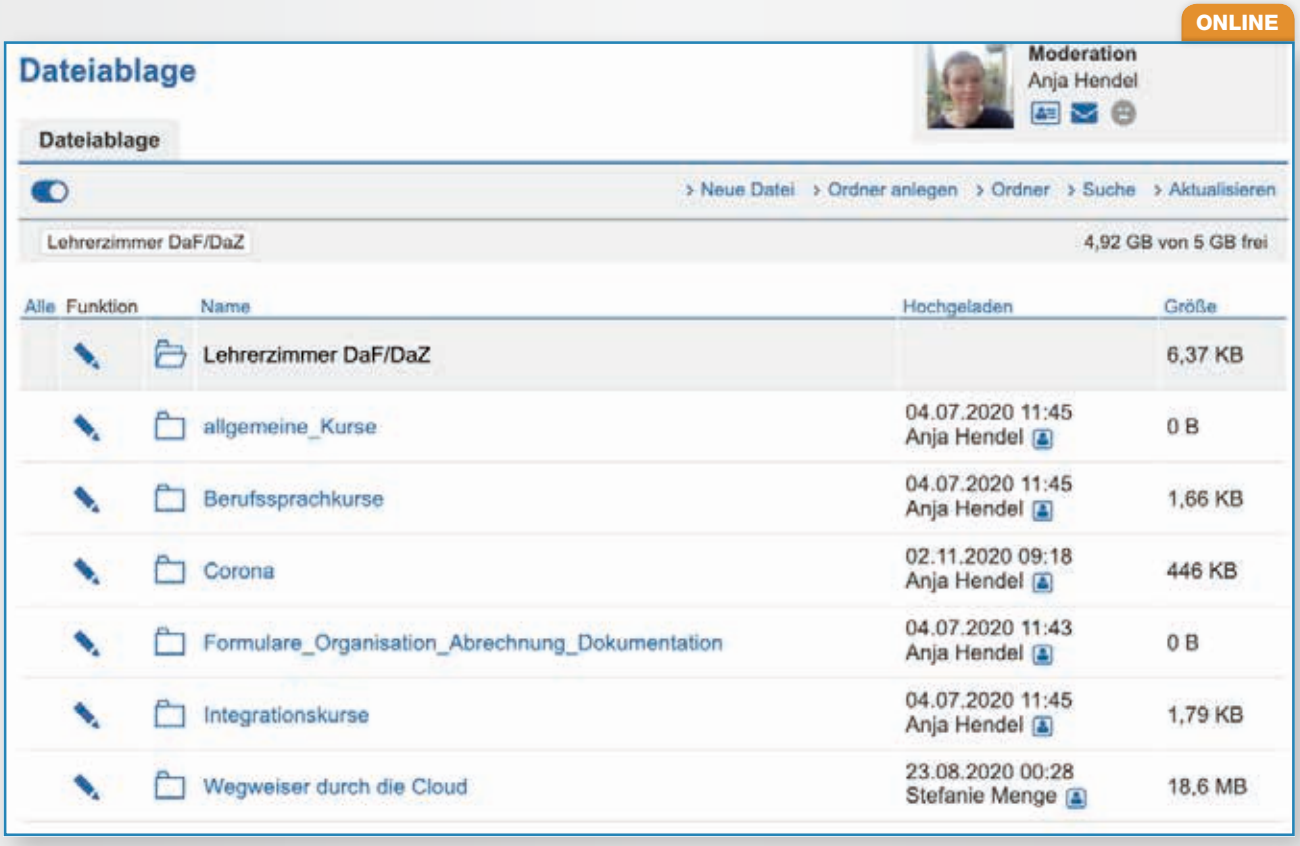
Im Gruppenraum angekommen, begrüßt die Startseite die Kursleitenden und gibt einen ersten Überblick.

ONLINE

Stefanie Menge

ist als Dozentin für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache an der VHS Potsdam tätig. Sie studierte an der Philipps-Universität Marburg Germanistik, Kunst- und Medienwissenschaften und hat viele Jahre als Lektorin im Marketing eines Weiterbildungsunternehmens gearbeitet. Vor fünf Jahren wechselte sie auf die Seite der Dozierenden und unterrichtet seitdem mit großer Freude Deutsch im Grundschulbereich und in Integrationskursen. Seit Anfang des Jahres 2020 ist sie an der VHS Potsdam tätig. Sie setzte im Rahmen des Digitalprojektes erstmalig ein digitales Lernszenario für einen Integrationskurs der VHS Potsdam um und war an der Konzeption eines digitalen Lehrerzimmers beteiligt.

ONLINE
Forum
Moderation
Anja Hendel
Forum
› Suche › Standardansicht › Neuen Diskussionsstrang eröffnen
500 MB von 500 MB frei
Beiträge
Funktion
Datum/Autor(in)
Registrierung der TN in der vhs.cloud
Von meinen 13 TN haben sich bisher nur 6 in der vhs.cloud registriert.
Wer hat eine Idee, wie ich die anderen auch noch motivieren kann?
3 Kommentar(e), aktuell 16.09.2020 17:51 von Stefanie Menge
14.09.2020 15:52
Beate Brand
Lehrwerke im Abendkurs
Die Stunden in den Abendkursen sind meist knapp bemessen, d.h. es steht weniger Unterrichtszeit als in Intensivkursen zur Verfügung, um ein Sprachlevel zu erreichen.
Welche Lehrwerke eignen sich in diesem Zusammenhang am besten?
2 Kommentar(e), aktuell 22.09.2020 22:50 von Anja Hendel
04.07.2020 12:17
Anja Hendel
Unterrichtsideen A1-B1
Hier können wir uns über Ideen für den Unterricht im Bereich A1 bis B1 austauschen.
Wie kann ich meine TN zum Sprechen aktivieren? Welche Zusatzmaterialien, Spiele... bieten sich an? Wie trainiere ich abwechslungsreich das Schreiben? ...
0 Kommentare
04.07.2020 12:12
Anja Hendel


ONLINE
Dateiablage
Moderation
Anja Hendel
Dateiablage
› Neue Datei › Ordner anlegen › Ordner › Suche › Aktualisieren
Lehrerzimmer DaF/DaZ
4,92 GB von 5 GB frei
Alle
Funktion
Name
Hochgeladen
Größe
Lehrerzimmer DaF/DaZ
6,37 KB
allgemeine_Kurse
04.07.2020 11:45
Anja Hendel
0 B
Berufssprachkurse
04.07.2020 11:45
Anja Hendel
1,66 KB
Corona
02.11.2020 09:18
Anja Hendel
446 KB
Formulare_Organisation_Abrechnung_Dokumentation
04.07.2020 11:43
Anja Hendel
0 B
Integrationskurse
04.07.2020 11:45
Anja Hendel
1,79 KB
Wegweiser durch die Cloud
23.08.2020 00:28
Stefanie Menge
18,6 MB

6.4 Fazit

Die Einrichtung des virtuellen Raums ließ sich zügig realisieren. Im Sinne der Zielsetzung konnten die Kursleitenden des Programmbereichs DaF/ Integration wie in einer Online-Community in einem abgegrenzten Raum orts- und zeitunabhängig interagieren und mit allen wichtigen Informationen versorgt werden und sich selbst versorgen. Dabei wurden alle Kommunikationsanforderungen abgedeckt und die Bedürfnisse jedes Gruppenmitglieds im Blick behalten. Eine flexible Herangehensweise machte es möglich, jederzeit Wünsche und Anregungen der Mitglieder aufzunehmen und umzusetzen.

Inwieweit die Kursleitenden den neuen Raum selbst aktiv nutzten und auch miteinander agierten, war unterschiedlich. Das Feedback derjenigen, die sich an einer Umfrage zur Zufriedenheit mit dem virtuellen Lehrerzimmer beteiligt haben, fiel positiv aus; allerdings war die Beteiligung zurückhaltend. Von siebzehn Kursleitenden haben nur sieben daran teilgenommen.

Für die Programmbereichsleitung bedeutete die Kommunikation über das virtuelle Lehrerzimmer eine Vereinfachung der Abläufe und mehr Übersichtlichkeit. Über die Mitgliederliste ist ein schneller Überblick möglich, ob alle aktuell beschäftigten Kursleitenden vertreten sind. Sie lässt sich unkomplizierter aktualisieren als ein üblicher Mailverteiler. Termine und Angebote wie zur Übernahme von Prüfungstätigkeiten können transparent kommuniziert werden; wichtige Informationen lassen sich für alle einsehbar einstellen und Dokumente hochladen. Um die Akzeptanz und aktive Nutzung des Lehrerzimmers zu erhöhen, erfolgt die Weiterleitung wichtiger Nachrichten ausschließlich über die vhs.cloud.

Damit das virtuelle Lehrerzimmer auch über die Projektlaufzeit hinaus ein lebendiger Ort des Austauschs und des Informationsflusses bleibt, wurde ein Moderationskonzept festgeschrieben, das in die Arbeitsabläufe für die hauptamtlichen Mitarbeitenden des Programmbereichs integriert ist. So wird sichergestellt, dass die einzelnen Bereiche des virtuellen Lehrerzimmers gepflegt und regelmäßig mit aktuellen Inhalten gefüllt werden und die Kommunikation auch weiterhin über diese Plattform erfolgt.

Funktion im virtuellen Lehrerzimmer der vhs.cloud	Turnus für die Pflege der Inhalte
Mail über die Mitgliederliste	bei Bedarf
Mitteilungen	ca. alle 14 Tage
Konferenz	einmal pro Trimester und nach Bedarf
Forum	bei Bedarf
Mitgliederliste	Aktualisierung bei neuen Kursleitenden und bei Beendigung der Tätigkeit
Kalender	wöchentlich
Dateiablage	bei Bedarf, ca. zweimal jährlich aufräumen
Linkliste	bei Bedarf, zweimal jährlich aufräumen
Formulare	bei Bedarf, zweimal jährlich aufräumen

7. Online-Treffpunkt der „Lernwerkstatt Deutsch“

7.1 Ausgangssituation

Die „Lernwerkstatt Deutsch“ der Volkshochschule Potsdam ist ein offenes Lernangebot für Migrant*innen, die Deutsch lernen möchten - unabhängig von deren Aufenthaltsstatus und Vorbildung. In der Regel hat die Lernwerkstatt an fünf Tagen in der Woche geöffnet und kann ohne Voranmeldung besucht werden. Sie wird hauptamtlich von einer Mitarbeiterin der Volkshochschule koordiniert und von vielen ehrenamtlich tätigen Lernbegleiter*innen unterstützt. Im Mittelpunkt stehen Austausch und Gespräch als bestes Mittel zum Sprachenlernen. Das Angebot hat mehrere Preise gewonnen und wird sehr stark nachgefragt. 2019 kamen 2780 Lernenden, davon 262 ohne Schriftsprachkenntnisse. Neben dem Treffen in Räumen des Kooperationspartners Stadt- und Landesbibliothek Potsdam werden regelmäßig soziale und kulturelle Veranstaltungen organisiert, so das interkulturelle Frühstück, Sommerfeste und Führungen durch Potsdamer Museen sowie die Potsdamer Schlösser und Gärten.

Die Lernenden

Die Zielgruppe der Lernenden in der Lernwerkstatt ist sehr heterogen. Die Lernenden unterscheiden sich voneinander im Hinblick auf ihre sprachlichen Vorkenntnisse, ihr Lerntempo, ihre Bildungsbiografien, ihren Aufenthaltsstatus und die davon geprägte Lebenssituation hier in Deutschland. Auch sind ihre Bedürfnisse, aus denen heraus sie die Lernwerkstatt aufsuchen, verschieden. Die einen kommen überwiegend zum Lernen, um Hilfe bei Hausaufgaben zu erhalten bzw. weil sie Fragen zu Unterrichtsinhalten haben. Andere suchen vor allem soziale Kontakte und eine Möglichkeit, den Nachmittag sinnvoll zu gestalten. Auch die Erfahrungen mit digitalen Medien variieren - von absoluten Anfänger*innen bei der Nutzung eines PCs bis hin zu Besucher*innen, die im Heimatland einen IT-bezogenen Beruf ausgeübt haben.

Die Lernbegleiter

Der niedrigschwellige Zugang und die ehrenamtliche Unterstützung sind neben der fachlichen Betreuung durch eine Mitarbeitende der VHS Potsdam Pfeiler, auf denen sich die Lernwerkstatt das Projekt stützt und gleichzeitig eine große Herausforderung. Einige Lernende kommen regelmäßig, andere sporadisch. Oft stoßen neue Interessenten hinzu, im Vorfeld weiß man nie, wie viele Interessierte Unterstützung suchen werden, so dass sich das Geschehen im Vorfeld nicht planen lässt. Die ehrenamtlichen Lernbegleiter*innen organisieren vorab ihren Einsatz und die Abdeckung der einzelnen Termine. Eine größere Herausforderung als die zeitliche Organisation stellt jedoch ihre inhaltliche Einbindung dar. Auf den Übungsbedarf der einzelnen Teilnehmenden, deren Sprachniveau sowie sonstigen Beratungsbedarf muss spontan eingegangen werden, Materialien schnellst möglichst identifiziert werden. Hier stehen zahlreiche Materialien in analogen Formaten zur Verfügung. In Abhängigkeit von den zum Teil sehr unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernbegleiter*innen bezüglich der inhaltlichen und methodischen Erfahrungen bei der Vermittlung ihres Wissens an die Lernenden sowie der Erfahrungen werden diese Materialien zielgerichtet eingesetzt. Für digitale Unterrichtsmaterialien ist teilweise auch die persönliche Ausstattung mit Hard- und Software nicht gegeben und es besteht eine große Unsicherheit bis hin zur Ablehnung gegenüber der Nutzung digitaler Medien.

7.2 Mehrwert eines digitalen Angebotes

Vor diesem Hintergrund der skizzierten Ausgangssituation entstand die Idee, einen digitalen Ort zu schaffen, an dem jederzeit und von überall auf Übungen, Materialien bzw. Links zu internetbasierten frei zugänglichen Publikationen sowie anderen Unterstützungsangeboten zugegriffen werden kann. In diesem Sinne versteht sich das zu schaffende digitale Angebot als Ort, an dem eine Auswahl aus der Vielzahl existierender Lern- und Unterstützungsangeboten getroffen wird und den Nutzern damit eine Orientierung gibt.

Die Lernenden, die meist zumindest Smartphones im Alltag nutzen, sollen mit Medien zum Lernen vertraut gemacht und ihr Aktionsradius in der Stadt erweitert werden. Damit können sie - nach Anleitung und je nach eigenen Lernerfahrungen und Voraussetzungen - künftig auch selbstständig ihre Deutschkenntnisse trainieren und sich besser vernetzen. Den ehrenamtlichen Lernbegleitenden soll die Plattform das Auffinden von Inhalten erleichtern und ihnen damit einen „Materialkoffer“ an die Hand gegeben werden, aus dem sie das auspacken und nutzen können, was in der jeweiligen Situation vor Ort in der Lernwerkstatt benötigt wird. Die Lernbegleiter*innen haben hier die Möglichkeit, zielgerichtet auf Materialien zuzugreifen und damit die Lernenden optimal beim Deutschlernen zu unterstützen.

7.3 Entwicklung des Online-Treffpunktes

Technische Realisierung

Die technische Realisierung eines solchen Online-Treffpunktes erfolgte mit Hilfe der vhs.cloud. Diese Lern- und Arbeitsumgebung der Volkshochschulen in Deutschland ermöglichte eine einfache inhaltliche Umsetzung der skizzierten Projektidee, auch wenn der Zugang für Lernende wie Lernbegleitende nur über eine Registrierung möglich ist. Insgesamt konnte durch diese Wahl jedoch auf die dort vorhandenen Funktionen zurückgegriffen werden, Überlegungen und Entscheidungen, die im Rahmen der Schaffung einer eigenen Webseite mit den geplanten Inhalten anzustellen sind und sowohl den zeitlichen wie auch den finanzielle Rahmen überschritten hätten, wurden so vermieden.

Inhaltliche Schwerpunkte

Deutsch lernen und üben

⊙ Übungen

Ausgehend von den Sprachniveaus der Mehrheit der Lernenden werden Übungen mit den Schwerpunkten Lesen, Hören und Schreiben für die Zielniveaus A1 bis B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) gesammelt und zur Verfügung gestellt werden - Da das Schreiben erfahrungsgemäß eine besonders große Herausforderung darstellt und für viele Lernende angstbesetzt oder zumindest unbeliebt ist, wird bei der Auswahl darauf geachtet, dass möglichst viele spielerische Übungsformen Eingang finden. Dieses Format motiviert und hilft, Freude am Schreiben zu entwickeln und Blockaden abzubauen. Sprache verstehen und anwenden - das soll sich in den Angeboten und Übungen ausdrücken. Übungen auf den Stufen A1 bis B2 wurden mit Fokus auf das Training von Schlüsselkompetenzen gelegt, die den Alltag der Teilnehmenden bereichern und erleichtern.

Deutsch-Übungen A1-B2

Die Lernenden finden schnell Übungen, die ihren Sprachniveau entsprechen.

Fragen formulieren

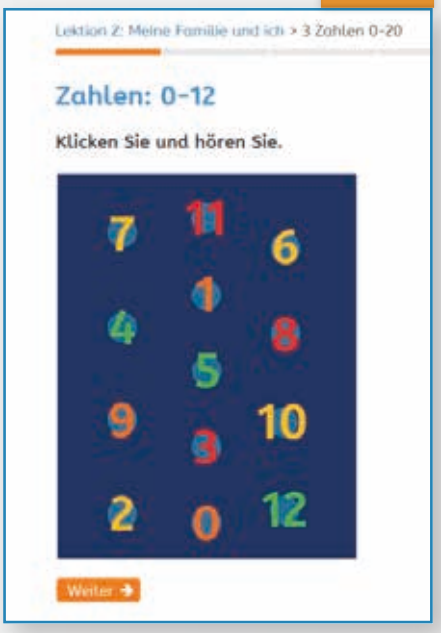
Die Lernenden ordnen fehlende Wörter zu. Dadurch wird die Wortstellung in W-Fragesetzen geübt.

ONLINE

Wortschatz: Zahlen

Die Lernenden klicken auf bestimmte Zahlen, hören sie und so prägen sie sich diese ein.

ONLINE



Umgang mit Geld

Die Lernenden hören einen Text und wählen eine passende Antwort aus. Dadurch wird *Preise nennen* geübt.

Blog

Der Blog dient dazu, die Teilnehmenden auf andere Möglichkeiten des Lernens hinzuweisen. Hier finden sich Hinweise auf z.B. Fernsehsendungen in leichter Sprache oder auch Buchempfehlungen und spezielle TV-Sendungen für Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

ONLINE

Ideen für mediales Lernen

Dietmar Stäbler

hat im Rahmen seiner beruflichen Laufbahn zahlreiche Erfahrungen in größeren Projekten gesammelt. Seit 2017 engagiert er sich als ehrenamtlicher Lernbegleiter in der „Lernwerkstatt Deutsch“ und ist mit den Wünschen und Zielen der Lernenden sowie anderen ehrenamtlich Tätigen bestens vertraut. Das Projekt war für ihn eine gute Möglichkeit, seine Erfahrungen und Kenntnisse gezielt einzubringen.

Hans Lammert-Hartmann

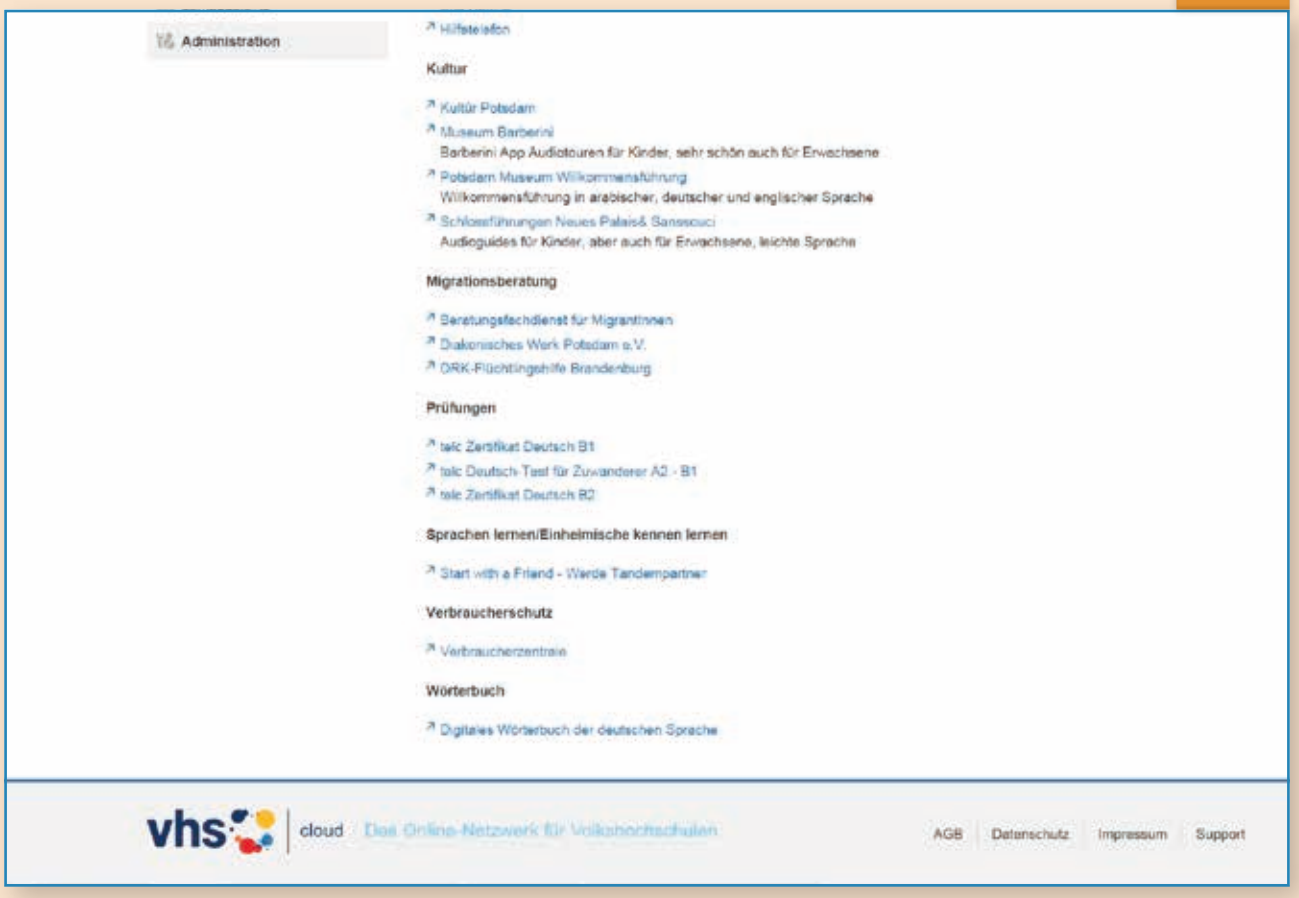
arbeitet seit mehreren Jahren ehrenamtlich in der Lernwerkstatt mit. Von Beruf ist er Sozialarbeiter/Sozialpädagoge. Während seines langjährigen Englandaufenthaltes hat er auch in anderen Bereichen gearbeitet. Dort absolvierte er ein „Teaching Training2 der University of Oxford“ und unterrichtete zwei Jahre Deutsch für Anfänger.

Das Digitalisierungsprojekt gab ihm die Möglichkeit seine Erfahrungen in der Lernwerkstatt zu reflektieren und gleichzeitig zu vertiefen.

Soziale und kulturelle Teilhabe

Für eine erfolgreiche Integration ist es neben dem Erlernen der deutschen Sprache wichtig, den Lernenden Möglichkeiten zu schaffen, ihr neues Umfeld zu erfassen, Berührungsängste abzubauen und ihren zu erweitern. Dazu gehören auch Angebote, die über die Unterstützung beim Deutschlernen im Rahmen der „Lernwerkstatt Deutsch“ hinausgehen. So finden die Lernenden im Online-Treffpunkt außerdem Informationen und Links von Institutionen, die sie dabei unterstützen, in Deutschland und konkret in Potsdam anzukommen und auftretende Herausforderungen zu meistern.

ONLINE



Linkliste mit Anlaufstellen für Menschen mit Migrationshintergrund

7.4 Umsetzung und Ausblick

Der Online-Treffpunkt der „Lernwerkstatt Deutsch“ ist seit Mitte Oktober 2020 freigeschaltet online. Für ein offenes, niedrigschwelliges Angebot wie die Lernwerkstatt erwies sich der etwas umständliche Zugang zu den Inhalten der Lernplattform im Rahmen der vhs.cloud als Herausforderung. Günstiger wäre hier eine technische Lösung, bei der die Lernenden mit ein, zwei Klicks unmittelbar auf Inhalte zugreifen können - ohne vorherige Registrierung in der vhs.cloud und in dem konkreten virtuellen Lernraum.

Pandemiebedingt konnte die Lernwerkstatt 2020 jedoch nicht so arbeiten wie gewohnt. So waren die Teilnehmer*innenzahl stark begrenzt und eine Voranmeldung notwendig. Eine breite Einführung dieses digitalen Angebotes sowohl bei Lernenden wie auch den Lernbegleitenden war aus diesen Gründen leider nicht möglich. Entsprechend wird eine Evaluation des bereitgestellten Angebotes auch erst im Frühjahr 2021 erfolgen.

Der Teilnehmenden-Kreis der Lernwerkstatt in der Zeit der Pandemie bestand überwiegend aus Kursteilnehmenden der Integrationskurse an der Volkshochschule Potsdam. Sie wurden bereits im Unterricht über die vhs.cloud informiert und beim Registrierungsprozess unterstützt.

Sobald die Lernwerkstatt wieder im gewohnten Rahmen öffnet und ohne Voranmeldung besucht werden kann, wird der wesentliche Aspekt weiter im direkten Kontakt mit den Lernenden in der Lernwerkstatt selbst bestehen. Da es sich um ein offenes Angebot handelt, bestehen sonst keine weiteren Möglichkeiten an die Lernenden heranzutreten.

Konkret bedeutet dies, dass die Lernbegleiter*innen mit den Lernenden während der Lernwerkstattzeiten entweder in Kleingruppen oder mit Einzelnen auf die vhs.cloud gehen, bei der Registrierung helfen und durch den virtuellen Raum führen. Dabei genutzt werden können Anleitungen in Leichter Sprache, die im Programmbereich Grundbildung erstellt wurden.

Der Multiplikationseffekt ist dadurch gegeben, dass einige Teilnehmer sich auch privat kennen und treffen und dadurch wiederum Infos zur vhs.cloud weitergegeben werden können.

Der VHS Auftritt der Lernwerkstatt sollte die neuen digitalen Möglichkeiten natürlich auch bewerben.

Um die Lernenden auch bei der Nutzung der vhs.cloud adäquat unterstützen zu können, sind regelmäßige Schulungen der Lernbegleiter*innen notwendig. Sobald entsprechende Veranstaltungen wieder möglich sind, werden weitere Fortbildungen in Form von Stammtischen oder Workshops durchgeführt werden. Hierbei müssen zunächst teilweise Unsicherheiten gegenüber digitalen Medien abgebaut und Motivation aufgebaut werden. Vielleicht - so die Vorstellung - können mit Blick auf die Digitalisierung alle Beteiligten voneinander lernen, in diesem Falle die ehrenamtlichen Lernbegleitenden von den Lernenden der Lernwerkstatt.

Um die Ehrenamtler*innen schrittweise mit der vhs.cloud vertraut zu machen, hat man bereits folgende Schritte unternommen. Zum einen wurde die vhs.cloud in einem Stammtisch vorgestellt und eine Anleitung für die Registrierung per Mail geschickt. Parallel dazu wurde ein Fragebogen entwickelt, in dem abgefragt wurde, welche Inhalte den Ehrenamtler*innen als sinnvoll für die Arbeit in der Lernwerkstatt Deutsch erscheinen. Dazu kam noch eine Befragung zu technischen Voraussetzungen für die Arbeit in der vhs.cloud. Schließlich wurden mit einigen interessierten Ehrenamtler*innen Termine vereinbart, um ihnen bei der Registrierung zu helfen und individuelle Unterstützung bei der Nutzung der einzelnen Funktionen zu geben.

Die VHS Potsdam dankt alle Beteiligten an dem Modellprojekt für ihre Offenheit, ihr Engagement und ihre Bereitschaft, sich auf digitale Lernszenarien einzulassen. Sie dankt außerdem dem Land Brandenburg für die finanzielle Unterstützung dieser Modellprojektes.

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Volkshochschule im Bildungsforum

Projektbetreuung

Olga Grabarczyk (olga.grabarczyk@rathaus.potsdam.de)
Dr. Ulrike Hasemann-Friedrich (ulrike.hasemann-friedrich@rathaus.potsdam.de)
Anja Hendel (anja.hendel@rathaus.potsdam.de)

Projektbeteiligte

Christy Crockett, Hans Lammert-Hartmann, Stefanie Menge,
Friederike Meseberg, Dietmar Stäbler, Elisabeth Wessel

Gestaltung

ARIAS DIGITAL

LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

Gefördert aus Mitteln des Ministeriums
für Bildung, Jugend und Sport

Bildnachweise:

S. 3: Noosha Aubel, S. 17: Christy Crockett,
S. 20, 22: Elisabeth Wessel, S. 25,33: Stefanie Menge,
S. 40: Hans Lammert-Hartmann, Dietmar Stäbler

© Volkshochschule im Bildungsforum Potsdam

S. 10: Envato Elements

vhs.potsdam.de

Potsdam, Dezember 2020

Zertifiziert nach AZAV
ZERT PUNKT
Trägerzulassung

Gedruckt auf Recyclingpapier.

VHS | VOLKSHOCHSCHULE IM BILDUNGSFORUM

VHS | Volkshochschule
Am Kanal 47 | 14467 Potsdam

0331 289-4566 / 4569
vhsinfo@rathaus.potsdam.de
vhs.potsdam.de